

PROGRAMM 2022

25 Jahre

KASSELER
INSTITUT
FÜR
SYSTEMISCHE
THERAPIE UND
BERATUNG e.V.

Seit 1997 das erste systemische Weiterbildungsinstitut
in der Kasseler Goethestraße



Liebe Leser*innen,

EIN VIERTEL JAHRHUNDERT!

Das Jahr 2022 ist ein ganz besonderes Jahr für unser Institut, denn wir feiern unser Jubiläum! So viel ist passiert in den letzten 25 Jahren. Je nachdem mit welchem systemischen Blick wir auf unser Institut und seine zahlreichen Absolvent*innen schauen, blicken wir auf eine großartige Erfolgsgeschichte, auf eine Erzählung über Resilienz, auf eine Story von Wandel und Entwicklung oder auf eine wunderschöne Ballade von Kontakt, Emotionen und Begegnung.

Kennzeichen all der Jahre ist der kontinuierliche Ausbau und die sorgsame Entwicklung hin zu einem Institut, das größten Wert auf Qualität, Professionalität und wissenschaftlich fundierte Theorie mit praktischem Mehrwert legt. Dabei lag und liegt uns vor allem die Entwicklung der Berater*innen- bzw. Therapeut*innen- Persönlichkeiten in einer zugewandten und wertschätzenden Umgebung am Herzen.

Wir freuen uns, dass wir dieses besondere Jahr mit Ihnen gemeinsam feiern können. Wir haben wieder ein besonders interessantes, aufregendes und spannendes Programm zusammengestellt. Aber schauen Sie selbst...!

Im Jahre 2020 brach mit Covid-19 und der damit verbundenen krisenhaften Konfrontation eine neue Zeit an. Wir konnten unsere Online-Kompetenzen erweitern, indem wir neue Methoden, Angebote und Online-Systeme in unsere Aus- und Weiterbildungen integrierten, neue Veranstaltungen kreierte und uns – gefühlt – fast ganz neu aufstellten. Beispiel dafür waren und sind die STERNSTUNDEN, in

denen wir in 60 Minuten einmal pro Monat neue, spannende, innovative und erhellende Themen online lebendig diskutieren und Best Practices in den Arbeitsalltag mitnehmen. Die STERNSTUNDEN führen wir im Jahr 2022 selbstverständlich mit spannenden Gästen weiter, damit noch lange die Sterne für uns am Horizont leuchten!

Im Programmheft des Jahres 2022 warten noch weitere ganz besondere Highlights auf Sie, beispielsweise die am 4. Mai 2022 stattfindende Veranstaltung mit Dr. Gerald Hüther mit dem Titel „Über die Kunst, mit der Unvorhersehbarkeit des Lebens umzugehen“ oder unsere neue Seminarreihe „Frau. Führt. Anders. – Seminarreihe für Führungskräfte“ unter der Leitung von Uli Koschwitz oder das neue Seminar mit Dr. Rudolf Klein zum Thema „Existenzielle Themen in der systemischen Therapie“.

In das nächste Vierteljahrhundert gehen wir mit Freude, Zuversicht, Wachstumsgedanken und all den Erfahrungen, die uns in den vergangenen 25 Jahren gestärkt, aber auch nachdenklich gemacht und gefordert haben. Wir sind froh, weiterhin einen Beitrag zum Leben unserer Teilnehmenden zu leisten und auch darüber, dass wir aktiv unsere Gesellschaft und Umwelt bereichern werden: mit Seminaren, Beratungen, Therapien, Vorträgen – und last, but not least mit unserem Projekt „Wir (ver-)setzen Bäume.“ So starten wir in das nächste Vierteljahrhundert, indem wir weiterhin ganzheitliche Bildung fördern und nicht nur für die Seele, sondern auch für die Umwelt eintreten.

Wir danken Ihnen, dass Sie ein Teil von uns sind und hoffen, dass Sie auch in den nächsten 25 Jahren mit uns das Leben feiern!



Ihre Ingrid Voßler
und das Team des Kasseler Instituts für systemische
Therapie und Beratung (KI)

Als Beitrag für mehr ökologische Nachhaltigkeit ist dieses Programmheft klimaneutral auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Inhaltsverzeichnis

Weiterbildungen I – X

I.	Systemische (Familien-) Therapie und Beratung	6
II.	Systemische Beratung	15
III.	Systemische Supervision	17
IV.	Systemisches Elterncoaching	22
V.	Systemische Paartherapie und Paarberatung	26
VI.	Systemaufstellungen Kompakt	30
VII.	Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik	35
VIII.	NEU! Systemische Basisweiterbildung für Studierende	40
IX.	Systemische Beratung und Organisationsentwicklung	46
X.	Systemisches Business-Coaching	51

Informationsabende	56
---------------------------	----

Seminarreihe

•	NEU! Frau.Führt.Anders. – Seminarreihe für Führungskräfte	57
---	---	----

Seminare

•	Existenzgründung? Nebenberuflich selbstständig? Schon selbstständig?	60
•	Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit	61
•	Der Körper trägt die Last und die Lösung	63
•	Auch an „stürmischen Tagen“ im Gespräch – von der Konfrontation zur Kooperation	64
•	Menschenwürde und Scham – ein Thema für Beratung, Supervision und Therapie	66
•	Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten – Selbstmanagement-Training, ZRM® (Grundkurs)	67

- Solution Focus – Lösungsfokussierte Gesprächsführung 69
- Systemische Therapie psychischer Störungen 70
- Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt 71
- Im Spiegel der Natur – mich und andere wahrnehmen 72
- Was tun, wenn sich nichts tut – zum Umgang mit Nichtveränderung 73
- Ressourcenorientierte Stabilisierung in herausfordernden Situationen 74
- Existentielle Themen in der systemischen Therapie 75

Vorträge

- Wege aus der Angst. Über die Kunst, mit der Unvorhersehbarkeit des Lebens umzugehen 76
- Das beherrschte Geschlecht – Warum sie will, was er will 77

Ein Seminar, das aus der Reihe tanzt

- „It takes two to Tango“ – Ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare 79

Online-Angebote 80

Institutsleitung / Organisationsteam 81

Weiterbildungsteam 82

Gastdozent*innen 87

Zertifizierung 92

Förderungen 93

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen 94

Weiterbildung I: Systemische (Familien-) Therapie und Beratung

In unserer integrierten Therapie- und Beratungsweiterbildung vermitteln wir Ihnen alle wesentlichen Grundlagen der systemischen Theorie und Praxis. Sie erwerben umfassende systemische beraterische und therapeutische Kompetenzen, die Sie in den unterschiedlichen Praxisfeldern von Beratung und Therapie wirksam einsetzen können.

Unser Konzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte. Sie können sich entweder für eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss in systemischer Beratung oder für eine insgesamt dreieinhalbjährige Weiterbildung mit dem Abschluss in systemischer Therapie und Beratung entscheiden.

Die Weiterbildung beginnt mit der Teilnahme an einem Einführungskurs. Darauf folgen drei weitere, einzeln buchbare Ausbildungsabschnitte.

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Std. Peergruppenarbeit

3. Weiterbildungsabschnitt:

Fortgeschrittenenkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie- und Beratungsweiterbildung an?

Erfolgreiches systemisches Arbeiten erfordert sowohl Kompetenz in der Gestaltung der persönlichen Begegnung mit Klient*innen als auch ein Wissen um die Steuerung von Beratungsprozessen. Ebenso wichtig ist der Erwerb eines multikontextuellen Feldwissens.

Dazu gehört das Erkennen und Nutzen der spezifischen (Sprach-)Regeln von (psychosozialen) Organisationen, wie auch deren unterschiedliches Verständnis von Störungsbildern und Diagnosen. Wir fördern diesen Entwicklungsprozess, indem Sie in unseren Weiterbildungsgruppen Menschen verschiedenster Professionen begegnen. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, vielfältige Arbeitsfelder kennen zu lernen und Ihr multikontextuelles Feldwissen zu erweitern. Das kooperative Lernen vermittelt ein vertieftes systemisches Verständnis der Handlungsweisen der verschiedenen Akteur*innen in ihren jeweiligen Arbeitskontexten.

Absolvent*innen unserer Weiterbildungen bestätigen uns immer wieder, dass sie von diesem integrierten Ansatz sehr stark profitieren und daraus resultierende Synergieeffekte erfolgreich in ihre Arbeit integrieren.

„Veränderung ist ein kontinuierlicher Prozess,
kein Ereignis.“

(Steve de Shazer)

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung

Einführungskurs

In unserem dreitägigen Einführungskurs geben wir Ihnen einen ersten Überblick über die Bedeutungsvielfalt des Wortes „systemisch“. Wir machen Sie mit den Grundlagen systemischen Denkens und Handelns vertraut und veranschaulichen diese durch verschiedene Anwendungsübungen. Anhand der eigenen Herkunftsfamilie lernen Sie in einem selbstreflexiven Teil die Genogrammarbeit praktisch kennen.

Wir wenden uns mit dem Seminar-Angebot des Einführungskurses an alle, die sich gerne orientieren möchten, was systemisches Denken und Handeln meint und aus welcher Perspektive wir an unserem Institut das Systemische lehren.

Während des Kurses informieren wir Sie auch über die Ziele und den Aufbau der Weiterbildung an unserem Institut. Im Anschluss entscheiden Sie sich, ob Sie sich für eine Weiterbildung bewerben.

Sollten Sie sich für die Teilnahme an der „Weiterbildung in systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ oder für die „Weiterbildung in systemischer Beratung“ entscheiden, so zählen die Weiterbildungseinheiten des Einführungskurses bereits als erster Teil Ihrer Weiterbildung.

Termine: 01.–03.11.2021 mit Andreas Wahlster **oder**
20.–22.01.2022 mit Ingrid Voßler **oder**
07.–09.03.2022 mit Andreas Wahlster **oder**
02.–04.06.2022 mit Andreas Wahlster **oder**
25.–27.08.2022 mit Ingrid Voßler **oder**
10.–12.10.2022 mit Andreas Wahlster

Leitung: Ingrid Voßler **oder** Andreas Wahlster

Kosten: € 290,- / 3 Tage

Grundkurs

Im Grundkurs vermitteln wir alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Therapie und Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen. Die theoretischen Grundlagen werden durch eine Mischung aus Selbsterfahrung, Übungen und praktischen Arbeiten ergänzt.

Damit ermöglichen und fördern wir erste systemische Schritte in Ihrem beruflichen Alltag.

1. „Wo geht's hin?“

Kontext, Setting, Klärung des Anliegens, Auftragsklärung, Kontrakt, Fragen zum Problemkontext, Selbstwertkonzept und Kommunikationsformen analog der entwicklungsorientierten Familientherapie

2. „Was würden Sie tun, wenn es keine Therapeut*innen gäbe?“

Regeln, Grenzen, Subsysteme, Triangulation, Kybernetik 1. und 2. Ordnung, Hypothesenbildung, Zirkularität, systemische Fragetechniken, positive Konnotation, Beziehungsgestaltung von Klient*innen

3. „Welche Wirklichkeit darf's sein?“

Theorie und Praxis der Neutralität, Autopoiesekonzept, Sinnsysteme, radikaler Konstruktivismus, triadische Muster, Lebenszyklusmodell

4. „Meine Familie ist immer dabei?“

Selbsterfahrungsseminar: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Angenommen, es würde ein Wunder geschehen ...“

Systemische Interventionen: Das Dilemma der Nicht-Steuerbarkeit von menschlichen Systemen, Selbstorganisationstheorie und Praxis der Selbstorganisation, Reframing, Fragen, Wunderfragen und Kommentare, Arbeit mit dem Reflektierenden Team

6. „Das Beste kommt zum Schluss.“

Merkmale von Kontrollkontext und Hilfskontext, Strategien in Zwangskontexten, Lösungsfokussierte Kurzzeittherapie, Lösungen sammeln

Termine: Grundkurs XXX

1. Seminar 11.–13.11.2021
2. Seminar 27.–29.01.2022
3. Seminar 17.–19.03.2022
4. Seminar 16.–20.05.2022
5. Seminar 04.–06.07.2022
6. Seminar 05.–07.09.2022

Leitung: Ingrid Voßler und / oder Susanne Kolbe

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à € 252,73.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Termine: Grundkurs XXXI

1. Seminar 05.–07.05.2022
2. Seminar 25.–27.07.2022
3. Seminar 22.–24.09.2022
4. Seminar 21.–25.11.2022
5. Seminar 13.–15.02.2023
6. Seminar 27.–29.04.2023

Leitung: Ingrid Voßler und / oder Andreas Wahlster

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 12 monatlichen Raten à € 231,67.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Termine: Grundkurs XXXII

1. Seminar 16.–18.11.2023
2. Seminar 29.–31.01.2024
3. Seminar 11.–13.03.2024
4. Seminar 13.–17.05.2024
5. Seminar 04.–06.07.2024
6. Seminar 16.–18.09.2024

Leitung: Susanne Kolbe und / oder Ute Sauerzapf

Kosten: € 2.780,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à € 252,73.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Praxiskurs

Im zweiten Jahr der Weiterbildung haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen. Durch verkleinerte Gruppen schaffen wir dafür eine besondere vertrauensvolle Lernumgebung. Denn die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen braucht nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bietet dieser Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Fragestellungen zu Ihren beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung der Gruppen übernehmen jeweils zwei Lehrtherapeut*innen, die sich im Verlauf des Jahres abwechseln. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, verschiedene therapeutische und beraterische Stile sowie differenzierte Methoden kennen zu lernen. Unsere Erfahrung zeigt, dass dadurch die Entwicklung und Verfeinerung eines eigenen Stils stark gefördert wird.

Termine: 7 x 2 Tage

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage. Ein Quereinstieg in den Praxiskurs ist möglich, bitte fragen Sie uns an.

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **oder** Susanne Kolbe **oder** Ute Sauerzapf **oder** Annette Springmeier **oder** Oliver Teufel.

Kosten: € 2.180,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des Praxiskurses. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Fortgeschrittenenkurs

Im letzten Abschnitt unserer Weiterbildung vertiefen Sie Ihre Kenntnisse im systemischen Denken und Handeln. Sie erwerben umfassende familientherapeutische bzw. systemische Kompetenz und entwickeln diese weiter zu einem spezifischen persönlichen Arbeitsstil.

Dieser Entwicklungsprozess wird im Fortgeschrittenenkurs durch die Auseinandersetzung mit folgenden Inhalten gefördert:

- Erkennen therapeutischer Zugänge und Ebenen der Prozesssteuerung
- Muster und Dynamiken spezifischer Störungsbilder
- Analyse und Reflexion komplexer Kontexte

Der letzte Ausbildungsabschnitt besteht aus 5 dreitägigen Seminaren und einem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar.

In diesem fünftägigen Selbsterfahrungsseminar bieten wir Ihnen Raum und Zeit, den eigenen beruflichen Standort zu reflektieren sowie wirksame Bewältigungsstrategien für den komplexen Alltag zu entwickeln. Zunehmende Freude an der Arbeit und kreative Ideenvielfalt sind dabei häufig eintretende und erwünschte Nebenwirkungen.

Die Seminare im Fortgeschrittenenkurs werden von Lehrtherapeut*innen des Instituts sowie von externen, renommierten Gastdozent*innen geleitet.

Im Sinne einer guten Rahmung und Kontinuität hat es sich bewährt, dass das erste Seminar, das vierte Seminar (Selbsterfahrung) sowie das sechste Seminar (Abschluss) von der Kursleitung des Grundkurses durchgeführt werden.

1. „Es war einmal ...“

Der narrative Ansatz – Geschichten und Metaphern in der systemischen Therapie und Beratung:

Wirkung und Aufbau von Geschichten im therapeutischen Prozess, Sprachspiele, Problem- und Lösungsmetaphern, Externalisierungsgespräche

4. „Wo stehe ich jetzt? – Wo möchte ich hin?“

Selbsterfahrungsseminar zur Berater*innen- und Therapeut*innenpersönlichkeit:

Auseinandersetzung mit der beruflichen und persönlichen Identität und Perspektive

6. „Wenn es am schönsten ist, soll man gehen!“

Auswertung und Reflexion:

Abschluss, Abschied und „Abbruch“, Übergänge, das Ende gestalten, Trennungs- und Abschiedsrituale, Integration und Abschluss der Weiterbildung

Die anderen **drei Seminare des Fortgeschrittenenkurses** werden in der Regel von externen Gastdozent*innen gestaltet, die spezielle Themen, Konzepte und Inhalte behandeln und vorstellen.

Ein Auszug aus der bisherigen Themenpalette:

- „Verstrickt oder vernetzt?“ – Umgang mit komplexen Helfer*innensystemen
- Systemisches, erlebnisintensivierendes Handwerkszeug
- Systemische Hypnotherapie
- Systemischer Ansatz im Umgang mit Angststörungen/ Psychosen/Depressionen
- Systemische Therapie süchtigen Verhaltens
- „Wenn sich gar nichts ändert ...“ – Umgang mit Nichtveränderung
- Beratung zwischen Tür und Angel – Lösungsorientierte Kurzberatung
- Systemisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen
- Systemisches Arbeiten mit Familien und größeren Systemen
- Systemische Traumapädagogik

Termine: Beginn Kurs XXVII A 02.–04.03.2022
Beginn Kurs XXVII B 28.–30.09.2022

Leitung: Ingrid Voßler, Andreas Wahlster und
Gastdozent*innen

Kosten: € 2.960,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer
des Fortgeschrittenenkurses. Im Preis sind alle
Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Fortgeschrittenenkurs

- Abschluss eines Hochschul- oder Fachhochschulstudiums in einer humanwissenschaftlichen Disziplin
- berufliches Arbeitsfeld, in dem therapeutisches Arbeiten sowie die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen möglich ist
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- eine abgeschlossene Weiterbildung in systemischer Beratung an einem SG- oder DGSF-Institut (im Umfang von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten à 45 Minuten)
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten dreieinhalbjährigen Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat

„Systemische (Familien-) Therapie und Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



Weiterbildung II: Systemische Beratung

Unsere Weiterbildung in systemischer Beratung ist eine zweijährige Ausbildung mit dem Abschluss als Systemische Beraterin bzw. als Systemischer Berater.

Das Weiterbildungskonzept beinhaltet verschiedene, aufeinander aufbauende Ausbildungsabschnitte.

Sie beginnen mit der Teilnahme an einem Einführungskurs und nehmen dann an zwei weiteren, einzeln buchbaren, Ausbildungsabschnitten teil:

Aufbau der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Vorab: Einführungskurs

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundkurs

5 Seminare à 3 Tage

1 fünftägiges Selbsterfahrungsseminar
und 50 Std. Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Praxiskurs

7 Seminare à 2 Tage

und 50 Std. Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Sie können unserer Beschreibung auf Seite 7 „Wieso bieten wir eine integrierte (Familien-) Therapie und Beratungsweiterbildung an?“ entnehmen, dass die ersten Ausbildungsabschnitte der „Weiterbildung in Systemischer Beratung“ und die der „Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung“ integrativ konzipiert sind.

Schauen Sie bitte auf Seite 8 in die Weiterbildungsinhalte des Einführungskurses, auf Seite 9 sehen Sie die Themen

des Grundkurses und auf Seite 11 können Sie sich über die Inhalte des Praxiskurses informieren. Dort finden Sie auch die Seminarleiter*innen sowie die Kosten der Weiterbildung.

Aufnahmevoraussetzungen für die Weiterbildung in Systemischer Beratung

- Hochschul-, Fachhochschul-, Fachschulabschluss oder eine spezifische berufliche Ausbildung
- Tätigkeit in einem Arbeitsfeld, das die Umsetzung systemischer Ideen und Vorgehensweisen ermöglicht
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familientherapie und / oder Supervision oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Abschluss und Zertifizierung der Weiterbildung in Systemischer Beratung

Nach Absolvierung der Weiterbildungsabschnitte (Einführungskurs, Grundkurs und Praxiskurs), inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente, stellen wir das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Unser Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der „Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG)“.



Weiterbildung III: Systemische Supervision

In unserer Weiterbildung „Systemische Supervision“ erlernen Sie alle wesentlichen Methoden und Techniken zur Beratung von Personen, Teams und Organisationen in beruflichen Kontexten.

In den letzten Jahren nimmt die Nachfrage nach Systemischer Supervision ständig zu. Ihre Wirksamkeit wird mittlerweile weit über den psychosozialen Arbeitskontext hinaus anerkannt. Mit unserer Weiterbildung erhalten Sie ein wertvolles Beratungsinstrument, mit dem Sie in verschiedenen Arbeitskontexten professionell tätig werden können, sei es supervisorisch, beratend oder als Coach*in.

Supervision ist aus unserer Sicht ein sehr wirkungsvolles Mittel, um die Arbeitsqualität, die Zusammenarbeit und die Zufriedenheit aller Beteiligten zu verbessern. Ihr Ziel ist es, Ressourcen zu aktivieren und Handlungskompetenzen zu erweitern. Supervision bewegt sich stets im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution. Damit lenkt sie den Blick auf Faktoren und Wechselwirkungen, die normalerweise im komplexen Arbeitsalltag nicht gesehen oder nicht erkannt werden. Im Supervisionsfokus stehen dabei die besonderen Ressourcen, Fähigkeiten sowie die Einzigartigkeit der Klient*innen und Klient*innensysteme. Durch deren Anerkennung und Förderung kann die soziale wie auch die fachliche Kompetenz entscheidend erweitert werden.

Besonderen Wert legen wir auf einen multiperspektivischen Ansatz: Spezifische Interaktionen, Beziehungsstrukturen, Prozesse, Organisationskulturen und kommunikative Muster können so für alle Beteiligten des Supervisionsprozesses durchschaubarer werden. Erhöhte Verstehbarkeit sorgt für die Vermehrung von Handlungsoptionen. Beispielsweise können so institutionelle oder individuelle Probleme, die einen Arbeitsprozess oder eine konstruktive Zusammenarbeit behindern, effektiv erkannt und aufgelöst werden.

In unserer Supervisions-Weiterbildung vermitteln wir systemisches Wissen über Veränderungsprozesse, Selbstorganisation und Paradoxien im Kontext der beruflichen Praxis innerhalb und außerhalb von Organisationen. Theoretische Grundlagen bilden u.a. die Kommunikationstheorie, die Kybernetik und die Systemtheorie.

Zielgruppe

Die Weiterbildung „Systemische Supervision“ richtet sich vor allem an Berater*innen, Sozialpädagog*innen, Lehrer*innen, Psycholog*innen und Ärzt*innen, die nach einer systemischen Basisweiterbildung ihre beruflichen Perspektiven erweitern bzw. verändern wollen. Die Weiterbildung ist aber auch für Menschen geeignet, die ihre Steuerungskompetenzen als Führungskraft vertiefen und ihren Blick auf organisationale Dynamiken und Strukturen schärfen und systemisch ausrichten wollen.

Weiterbildungsinhalte

Aufbauend auf systemtheoretischen und konstruktivistischen Ansätzen vermittelt die Weiterbildung folgende Kompetenzen und Fähigkeiten:

- Wissen über supervisorisches Handeln in kleineren wie auch komplexen Arbeitssystemen
- Multiperspektivität in Bezug auf institutionelle und individuelle Fragen
- (Re)Konstruktion und Kontextualisierung institutioneller und individueller Probleme auf der Ebene kommunikativer Muster und Beziehungsstrukturen sozialer Systeme
- Fokussierung auf die Interaktionen, Muster und Prozesse im beruflichen Kontext
- Wertschätzung für die besonderen Ressourcen und die Einzigartigkeit von Klient*innen und Klient*innensystemen
- Anerkennung der kreativen Kräfte der Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung aller Beteiligten
- Systemische Haltung: Neutralität, Ressourcenorientierung und Wertschätzung

Dabei wird auch im Umgang mit Herausforderungen Wert auf eine Haltung von Freude und Leichtigkeit gelegt.

Themenschwerpunkte sind:

- Theorie und Methodik systemischer Supervision in unterschiedlichen Kontexten
- Ethische Grundsätze beraterischer Arbeit, Reflexion eigener emotionaler Reaktionen, Definition unethischen Verhaltens
- Auftrags- und Anliegenklärung, Kontrakt, Dreieckskontrakt
- Steuerung bzw. Nicht-Steuerung in Teams und Organisationen
- Balancierung von Ambivalenzen
- Kultur und Dynamik in Teams und Organisationen
- Funktion von Supervision („Einladung“ zu was?)
- Kontext der Supervision (z.B. Hilfe- oder Kontrollkontext)
- Struktur sozialer Systeme (Hierarchie, Macht, Autorisierung)
- Haltung der Supervisor*in (Neutralität, Wertschätzung, Respekt)
- Einzel-, Team- und Gruppensupervision als Supervisionsformate
- Supervisionsrahmen (Dauer, Häufigkeit, Honorare)
- Konflikt- und Lösungsmanagement, Krisenkompetenz
- Instrumente supervisorischen Handelns
- Akquisition, Marketing
- Anfang und Ende von Supervisionsprozessen

In den Weiterbildungsseminaren und in den Lehrsupervisionen lernen Sie das lebendige Methodenrepertoire systemischer Supervision kennen.

Das bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten zum Entdecken und Weiterentwickeln Ihrer persönlichen und professionellen Ressourcen. Dieser wichtige Aspekt der Weiterbildung kommt besonders intensiv im Rahmen des fünftägigen Selbsterfahrungsseminars zum Tragen.

Während des Selbsterfahrungsseminars bieten wir Ihnen die Möglichkeit:

- die eigenen Veränderungsprozesse zu fokussieren und begleiten zu lassen,
- Ausgeblendetes und Blockierendes wahrzunehmen,
- Unterstützung bei der Entwicklung von Neuem zu erhalten,
- die eigene berufliche und persönliche Perspektive zu entwickeln.

Aufbau der Weiterbildung

Die Supervisionsweiterbildung ist ein Aufbaucurriculum und setzt sich aus vier Elementen zusammen:

- **Seminare:** 4 Seminare à 3 Tage; Theorie, Methodenvermittlung und Anwendungsübungen
- **Intensivseminar Selbsterfahrung:** 1 Seminar mit 5 Tagen
- **Lehrsupervision:** 3 Seminare à 2 Tage; die Supervision der Supervision
- **Intervision:** 30 Lerneinheiten à 45 Minuten
- **Wahlseminar:** 1 Seminar à 2 Tage

Umfang: Die Weiterbildung umfasst insgesamt 300 Weiterbildungseinheiten / Lerneinheiten.

Termine:

1. Seminar 20.–22.06.2022
2. Seminar 08.–10.09.2022
3. Seminar 14.–16.11.2022
4. Seminar 09.–13.01.2023
5. Seminar 20.–21.03.2023
6. Seminar 25.–26.05.2023
7. Seminar 20.–21.07.2023 (Wahlseminar)
8. Seminar 07.–08.09.2023
9. Seminar 25.–27.10.2023

Leitung: Andreas Wahlster und Walter Rösch

Kosten: € 3.480,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossenes Hoch- oder Fachhochschulstudium
- 5 Jahre Berufspraxis
- Erfahrungen in der Rolle als Supervisand*in sind erwünscht
- Absolvierung einer systemischen Weiterbildung von mindestens 400 Weiterbildungseinheiten mit SG-/DGGSF-Weiterbildungsnachweis

Ausnahmen von diesen Aufnahmevoraussetzungen können in begründeten Einzelfällen gemacht werden. Bei Bedarf bieten wir gerne ein Orientierungsgespräch an.

Abschluss und Zertifizierung

Nach Abschluss der Weiterbildung erhalten die Teilnehmer*innen ein Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemischer Supervisor / Systemische Supervisorin (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.



„Ob ein Mensch klug ist,
erkennt man an seinen Antworten.
Ob ein Mensch weise ist,
erkennt man an seinen Fragen.“

(Nagib Mahfuz)

Weiterbildung IV: Systemisches Elterncoaching

Ein erfolgreiches Konzept für Beratung, Begleitung und Training – Werkzeuge für die Elternberatung

Mit unserer Weiterbildung „Systemisches Elterncoaching“ erwerben Sie umfassende Kenntnisse und Fähigkeiten, Eltern in familiären Krisensituationen situativ, praxis- und lösungsorientiert zu beraten und zu stärken.

Die Nachfrage dieser speziellen Form der Unterstützung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. In der stationären und ambulanten Jugendhilfe, in Familien-Beratungsstellen, kinder- und jugendpsychiatrischen Kliniken, Kitas wie auch in der ambulanten Praxis wird ein passgenaues und lebendiges Vorgehen für die jeweiligen Eltern und Familien benötigt.

Viele Eltern fühlen sich heute mit der Erziehung ihrer Kinder überfordert und allein gelassen. Allgemein gültige Regeln haben anscheinend ausgedient, soziale und ethische Werte sind oft nicht mehr eindeutig bestimmbar. Über „richtige“ Erziehungsstile und -methoden werden in der Ratgeber-Literatur und in den Medien kontroverse und zum Teil sehr heftige Auseinandersetzungen geführt.

Bei Eltern führt das zu einer Verunsicherung, wie sie ihren Kindern angemessen begegnen können und sie geraten in scheinbar aussichtslose Erziehungssituationen. Profis, die mit Eltern arbeiten, sehen sich einer immer größer werdenden Zahl von Eltern gegenüber, die unter Druck stehen und schnelle und effektive professionelle Lösungen suchen.

Profis können durch diesen Druck in sehr herausfordernde Situationen geraten, weil sie sich aufgefordert fühlen, diese schnellen Lösungen bieten zu müssen.

Systemisches Elterncoaching lenkt den Blick von den Problemen und Defiziten in den Familien hin zu den Ressourcen und dem elterlichen Veränderungspotential.

Mit unserer Weiterbildung zeigen wir Wege auf, wie Eltern in schwierigen und extrem belastenden Situationen ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen können.

Uns ist es ein zentrales Anliegen, Sie zu befähigen, den Herausforderungen Ihres Arbeitsalltags mit Gelassenheit und Vertrauen in die Wirksamkeit Ihres Handelns zu begegnen.

Zielgruppe

Fachleute aus dem erzieherischen, sozialpädagogischen und therapeutischen Bereich sowie alle professionellen Helfer*innen, die mit Eltern arbeiten.

Weiterbildungsinhalte

1. Seminar

- Herausforderungen in der Arbeit mit Eltern
- Haltungen und Prinzipien systemischer Beratung: Neutralität, Zirkularität, Kontextklärung
- „Wenn man sich in ein Taxi setzt, sollte man möglichst wissen, wohin man will“: Auftragsklärung, Kontraktierung und Zielfindung
- Übungspraxis, Methodendemonstration, Fallsupervision und Prozessbegleitung (gilt für alle Seminare)

2. Seminar

- stärkende und schwächende Glaubenssätze von und für Eltern
- zur Entstehung elterlicher Angst: Der Angstkreislauf
- Angst, Schuld und Scham – die Bausteine des Dramas
- Übungen für „schwache“ Eltern
- „Wie sich Baron Münchhausen mit eigener Kraft aus dem Sumpf zog“: Ressourcen- und Lösungsorientierung
- zirkuläre Frageformen

3. Seminar

- aus der Herkunftsfamilie Kraft schöpfen: Biographische Arbeit mit Eltern, Arbeit mit Genogrammen
- Arbeit mit inneren Anteilen und Symbolen im Einzel- und Gruppenkontext
- spezifische Methoden: Briefe, Mails, Telefonate, SMS
- Techniken zum Umgang mit zwei professionellen Rollen: Hilfe und Kontrolle

4. Seminar

- den Moment nutzen: Gespräche zwischen Tür und Angel
- für Handeln gibt es keinen Ersatz: Das Modell der elterlichen Präsenz
- wenn nichts mehr hilft: Der kämpfende Teil der Elternschaft – Konzept und Praxis des gewaltlosen Widerstands
- die Persönlichkeit der Elterncoachenden: Haltungen und Präsenz des Coachenden, eigene Dominanzorientierungen, Hilflosigkeit in Beratungsprozessen, Bündniskommunikation und gelingende Kooperation

5. Seminar

- was Kinder brauchen – Grundbedürfnisse von Kindern
- Elternarbeit in Gruppen: Gruppenformen (geschlossen, offen, themenbezogen etc.)
- Grundzüge der Multifamilientherapie

6. Seminar

- Prozesssteuerung und Selbstsupervision
- doppelt genährt hält besser: Rückfallprophylaxe und Familiennetzwerke
- Kooperation macht Sinn: Netzerkennung und -aufbau
- jede Beratung hat ein Ende: Einen guten Abschluss finden

- Termine:** 1. Seminar 04.–05.11.2021
2. Seminar 13.–14.12.2021
3. Seminar 31.01.–01.02.2022
4. Seminar 21.–22.03.2022
5. Seminar 03.–04.05.2022
6. Seminar 23.–24.06.2022

Leitung: Andreas Wahlster

Kosten: € 1.790,-
zahlbar in 8 monatlichen Raten
à € 223,75 über die Dauer der Weiterbildung.
Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren
enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung wird mit dem Zertifikat „Systemischer Elterncoach / Systemische Elterncoachin“ abgeschlossen. Diese Zertifizierung dient der Markierung eines Qualitätsstandards, der sowohl Arbeitgebern als auch Eltern Orientierung hinsichtlich der Qualifikation der Elterncoachen bietet.

„Das Leben der Eltern ist das Buch,
in dem die Kinder lesen.“

(Augustinus Aurelius)

Weiterbildung V: Systemische Paartherapie und Paarberatung

„Zwei sind nötig, damit eine*r sich kennen lernt“

Die Nachfrage nach systemischer Paartherapie hat in den letzten Jahren stark zugenommen, ein Ende dieses Trends ist nicht in Sicht.

Was könnte eine plausible Erklärung für dieses Phänomen sein? Komplexe gesellschaftlich-soziale Entwicklungen wirken auf Paare ein: Beispielsweise werden aktuell mehr als 50 % aller Ehen in deutschen Großstädten geschieden, unerfüllte Sehnsucht nach Liebe und Partnerschaft ist ein gesellschaftliches Dauerthema. Die Ansprüche an Paarbeziehungen sind hoch. Paare bzw. Ehepaare stehen durch eigene und fremde unrealistische Erwartungsbelastungen enorm unter Druck.

Gleichzeitig, und damit zusammenhängend, ist die Inanspruchnahme von externer Hilfe „salonfähig“ geworden. Die Bereitschaft, hierfür auch finanziellen Aufwand zu betreiben, hat ebenfalls deutlich zugenommen.

Ziele der Weiterbildung

Beratung und Therapie von Paaren ist aus unserer Sicht viel mehr als eine Settingfrage. Sie ist ein eigenständiges und komplexes Praxisfeld mit besonderen Herausforderungen. Paartherapie erfordert spezifische Kenntnisse und Kompetenzen und stellt besondere Anforderungen an die Berater*innen/Therapeut*innen in Bezug auf Neutralität und die Fähigkeit, sich (gemeinsam mit den Paaren) auf Meta-Ebenen zu begeben.

Das Einnehmen der systemischen Perspektive, die Fähigkeit zur Kommunikation von Unterschieden, die Ausbalancierung von vielfältigen Einladungen des Paares und eine hohe Kompetenz zur Prozesssteuerung zeichnen das Profil erfolgreicher Paartherapeut*innen aus.

Wir bieten eine Weiterbildung in Paartherapie und Paarberatung an, die den Teilnehmer*innen diese beschriebenen Kompetenzen für das professionelle systemische Handeln in der Arbeit mit Paaren vermittelt. Praxistaugliche Konzepte, Methodenwissen und nicht zuletzt eine herzliche Atmosphäre sind die rahmenden Eckpfeiler dieser Weiterbildung.

Weiterbildungsinhalte

In den einzelnen Seminaren erfolgt grundsätzlich ein lebendiger Wechsel zwischen Theorie und Praxis mit folgenden Elementen:

Theoretische Inputs, Anwendungsübungen, Supervision mitgebrachter Praxisfälle, Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Paar- und Beziehungserfahrung.

Systemtheoretische und konstruktivistische Ansätze sowie systemtherapeutisches Wissen bilden das Fundament dieser Weiterbildung. Das paartherapeutische Konzept, das der Weiterbildung zugrunde liegt, bezieht neben dem aktuellen gegenwärtigen Kontext des Paares auch deren Vergangenheitserfahrungen und ihre Zukunftsperspektiven mit ein.

Die Weiterbildungsinhalte sollen

- sensibilisieren für die Implikationen der therapeutischen Triade,
- helfen, ein klares Verständnis der eigenen Rolle als Therapeut*in oder Berater*in zu erarbeiten,
- eine Haltung von Respekt und Unvoreingenommenheit gegenüber Klient*innen sowie von Interesse und Wertschätzung gegenüber deren bisherigen Strategien vermitteln,
- die Fähigkeit für den Kontakt und die Begegnung mit den Paaren schulen,
- ein Spektrum von Interventionen, Techniken und kreativen Methoden vermitteln.

Neben dem umfassenden systemischen Bezugsrahmen fließen in die Weiterbildung und das paartherapeutische Konzept Ideen, Haltungen und Impulse aus körpertherapeutischen Modellen, aus alter Tradition der Achtsamkeitsphilosophie (Sensory Awareness) sowie aus den Potenzialen des nicht-choreografierten Paartanzes (Tango Argentino) ein.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Paare als soziale Systeme
- Paare als Sinn- und Kommunikationssysteme
- Unterscheidung von Liebesbeziehung und Partner*innenschaft
- Kybernetik II. Ordnung und die therapeutische Triade
- Konfliktmuster und Konfliktdynamiken
- Dynamik von Geben und Nehmen, innere Kontenführung und andere marktwirtschaftliche Aspekte von Paarbeziehungen
- Unterscheidung und Abgrenzung: Paarebene und Elternebene
- „Unerledigtes aus der Herkunftsfamilie“ – Mehrgenerationenperspektive und Genogrammarbeit
- lebenszyklische Aspekte von Paarbeziehungen: „Natürliche Krisen“
- Sexualität und sexuelles Begehren in der Dauerbeziehung
- „Untreue zum*zur Partner*in als Treue zu sich selbst?“ Außenbeziehungen und sonstiges Drittes
- Sehnsuchtsdilemmata: Sehnsucht nach Intimität und Verschmelzung bei gleichzeitiger Sehnsucht nach Autonomie und Unabhängigkeit
- Macht, Ohnmacht und Kontrolle – Gewalt in Paarbeziehungen

Methodische Schwerpunkte

- Externalisierungsgespräche
- Fragen über Fragen
- erlebnisintensive Methoden und Übungen mit Paaren
- körperorientierte Vorgehensweisen als Zugang zur unbewussten Ressourcenebene des Paares

- Arbeit mit Ritualen
- ressourcenorientierte Aufgaben bzw. Experimente
- Stärkung der Berater*innenpersönlichkeit durch Übungen zu Wahrnehmung, Kontakt, Bezogenheit und Ausdruck

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung setzt sich aus 5 dreitägigen Seminaren und begleitender Peergruppenarbeit zusammen.

- Termine:** 1. Seminar 21.–23.02.2022
2. Seminar 30.05.–01.06.2022
3. Seminar 08.–10.08.2022
4. Seminar 13.–15.10.2022
5. Seminar 12.–14.12.2022

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 2.380,-
zahlbar in 11 monatlichen Raten à €216,36
über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung in einem psychosozialen, medizinischen oder pädagogischen Beruf sowie mehrjährige Berufspraxis
- systemtheoretisches und systemtherapeutisches Basiswissen
- die Klärung dieser Voraussetzungen erfolgt durch ein Orientierungs- und Aufnahmegespräch mit der Weiterbildungsleitung

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat „Systemische Paartherapie und Paarberatung“ des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab.

Weiterbildung VI: Systemaufstellungen Kompakt für Aufstellungsarbeit in Gruppen und im Einzelsetting

Die Arbeit mit Systemaufstellungen hat sich als effektives Mittel erwiesen, um differenzierte Einsichten in die Dynamik eines Problems zu gewinnen und Ressourcen und Lösungsansätze sichtbar zu machen. Sie wird heute erfolgreich in therapeutischen, sozialen, pädagogischen, beratenden und medizinischen Kontexten angewendet.

Ziele der Weiterbildung

Mit unserer Weiterbildung erlernen Sie auf qualitativ hohem Niveau das nötige Handwerkszeug des Familienstellens und anderer Aufstellungsformen. Unser Ziel ist es, die Teilnehmer*innen zu befähigen, sachkundig, verantwortlich und professionell mit Aufstellungen arbeiten zu können, sei es im Einzelsetting oder in Gruppen.

- Wir verbinden Theorie und Praxis in einer ausgewogenen Mischung und vermitteln das notwendige Knowhow anhand von theoretischen Inputs, praktischen Arbeitseinheiten, Supervision und Selbsterfahrung.
- Wir setzen uns intensiv mit den Einsichten, Prinzipien und Dynamiken auseinander, die dieser Arbeit zugrunde liegen.
- Wir unterstützen die Teilnehmer*innen dabei, die eigene Haltung, Wahrnehmung und Intuition zu schulen und ermöglichen die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit als eine der wesentlichen Grundlagen der professionellen Aufsteller*innen-Persönlichkeit.
- Wir entwickeln und üben mit den Teilnehmer*innen Transfermöglichkeiten des Erlernten in den eigenen beruflichen Kontext.

Aufbau der Weiterbildung

Unsere DGfS-anerkannte Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt gliedert sich in zwei Weiterbildungsabschnitte:

Teil 1

Weiterbildungsabschnitt Systemaufstellungen Kompakt

- 5 Seminare à 3 Tage (Theorie, Methode, Praxis)
- 1 Selbsterfahrungsseminar à 4 Tage
- 30 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 180 Weiterbildungseinheiten

Die 6 Seminare können nur komplett gebucht werden.

Interessierte, die ihre professionellen Kenntnisse vertiefen und weiterentwickeln und/oder ihre Anerkennung als Systemaufsteller*in (DGfS) erlangen möchten, belegen zusätzlich:

Teil 2

Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen Kompakt

- 4 Seminare à 2 Tage (Theorie, Supervision, Selbsterfahrung)
- 20 Stunden selbstorganisierte Peergruppenarbeit
- insgesamt 75 Weiterbildungseinheiten

Teil 1 und Teil 2 der Weiterbildung können unabhängig voneinander gebucht werden.

Weiterbildungsinhalte Systemaufstellungen Kompakt

1. Seminar: Grundlagen der systemischen Aufstellungsarbeit

- der systemisch-phänomenologische Ansatz
- das Anliegen und den Auftrag der Klient*innen klären
- die Bedeutung und die Aufgabe der Repräsentant*innen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

2. Seminar: Methode und wesentliche Dynamiken

- Schulung von Wahrnehmung und Intuition
- Muster und Dynamiken in (Familien-) Systemen
- Interventionsformen und Prozessarbeit
- die Teilnehmer*innen arbeiten an persönlichen Themen

3. Seminar: Theorie und Praxis der systemischen Strukturaufstellung

- verschiedene Formen von Strukturaufstellungen: Zielaufstellung, Glaubenspolaritätenaufstellung, Tetralemma-Aufstellung, Körperaufstellung
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

4. Seminar: Reflexion der eigenen Aufsteller*innenpersönlichkeit im Rahmen eines Selbsterfahrungsseminars

5. Seminar: Aufstellungen im Einzelsetting

- Aufstellungen mit Bodenankern
- Aufstellungen mit Figuren
- Aufstellungen in der Imagination
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen Themen

6. Seminar: Theorie und Praxis der Organisationsaufstellungen

- Umgang mit Aufstellungen in Organisationen und Teams
- die Anwendung von verdeckten Aufstellungen
- die Methodik von Supervisionsaufstellungen
- die Teilnehmer*innen arbeiten an eigenen beruflichen Anliegen

Termine: 1. Seminar 27.–29.10.2021
2. Seminar 10.–12.01.2022
3. Seminar 10.–12.03.2022
4. Seminar 03.–06.05.2022
5. Seminar 28.–30.07.2022
6. Seminar 15.–17.09.2022

Leitung: Susanne Kolbe

Kosten: € 2.820,-
zahlbar in 14 monatlichen Raten à € 201,43 über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Weiterbildungsinhalte Fortgeschrittenenkurs Systemaufstellungen Kompakt

In den Seminaren des Fortgeschrittenenkurses steht die Aufstellungskompetenz der Teilnehmenden im Vordergrund. Die Teilnehmer*innen haben den Raum und die Gelegenheit, ihre bisher erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in Bezug auf die systemische Aufstellungsarbeit zu vertiefen und weiter zu entwickeln:

- Live-Supervision anhand von Praxisfällen der Teilnehmenden
- Fundieren einer systemischen Beratungskompetenz
- eigenständiges Leiten von Aufstellungen unter Supervision
- Selbstreflexion der eigenen Aufsteller*innen-Persönlichkeit

Bei dieser reflexiven und praxisorientierten Arbeit werden die entstehenden theoretischen Fragen aufgenommen und bearbeitet. Dabei steht die Integration der erlernten Aufstellungshaltung und der Aufstellungsformen in den jeweiligen eigenen beruflichen Arbeitskontext im Vordergrund.

Weiterbildungsstart: 1. Seminar im Februar 2023

Leitung: Ingrid Voßler

Kosten: € 1.240,-
zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Die Bewerber*innen für die Weiterbildung Systemaufstellungen Kompakt und/oder den Fortgeschrittenenkurs verfügen über einen abgeschlossenen Grundberuf und eine mehrjährige Berufserfahrung. Wir gehen davon aus, dass diejenigen, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beruf-

lichen Tätigkeit einsetzen möchten, über eine ausreichende therapeutische/beraterische Kompetenz verfügen, um auch in komplexen Fragestellungen souverän die Klient*innen unterstützen zu können. Unter Beratungskompetenz verstehen wir die Fähigkeit, Einzelne und Gruppen professionell zu begleiten mit der Idee, Lösungen oder Veränderungsprozesse anzustoßen.

Abschluss und Zertifizierung

Die Teilnehmer*innen erhalten das Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. Nach Abschluss der kompletten Weiterbildung (Teil 1 und Teil 2) können die Teilnehmer*innen bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als „Systemaufsteller*in“ (DGfS) bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen beantragen.

Für die Anerkennung bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) wird den Bewerber*innen eine Empfehlung zur Anerkennung ausgesprochen. Voraussetzung dafür: Zwei Aufstellungen eigenverantwortlich unter Supervision geleitet, 6 Tage Hospitation bei anerkannten Systemaufsteller*innen (DGfS) und drei Aufstellungen zu eigenen Themen absolviert.



„Es wird immer gleich ein wenig anders,
wenn man es ausspricht.“

(Hermann Hesse)

Weiterbildung VII: Systemisch-integrative Trauma- pädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik

Die Arbeit mit traumatisierten Menschen stellt Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern vor große Herausforderungen und führt nicht selten bis an die Grenzen der Belastbarkeit.

Mit unserer Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ bieten wir Ihnen fundierte fachliche Grundlagen und Konzepte, um traumatisierte Menschen professionell, lösungs- und ressourcenorientiert unterstützen zu können.

Traumatisierende Erfahrungen wie psychische, körperliche und sexuelle Gewalt, Unfälle, schwere Erkrankungen, Verlust- oder Vernachlässigungserfahrungen hinterlassen bei betroffenen Menschen oft schwerwiegende psychische und körperliche Probleme. Sie leiden unter Ängsten, Vermeidungsstrategien, Depressionen oder entwickeln selbstschädigendes Verhalten. Oft können die Verhaltensweisen von den Betroffenen selbst, aber auch von Fachkräften, nicht erklärt oder nachvollzogen werden. Das führt auf beiden Seiten zu Gefühlen der Unsicherheit, Hilflosigkeit und Überforderung. Das Bewusstsein und das Wissen, wie sich traumatische Erlebnisse lebenslang auswirken können, gewinnt deshalb in sozialen Berufen eine immer größere Bedeutung.

Basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen bietet die Weiterbildung „Systemisch-integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung“ fundiertes Wissen und praxistaugliche Handlungsstrategien für den Umgang mit traumatisierten Menschen.

Zielgruppe

Das Curriculum ist konzipiert für Fachkräfte in psychosozialen, pädagogischen oder medizinischen Berufsfeldern mit sozialadministrativen, erzieherischen und/oder pflegerischen Aufgabenstellungen, die ihre Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Bezug auf Traumafolgestörungen erweitern wollen.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus 6 Basismodulen und einem Vertiefungsmodul nach den neuen Richtlinien der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) sowie 24 Unterrichtseinheiten Supervision und einem Abschlusskolloquium. Sie erstreckt sich über einen Zeitraum von mindestens 1,5 Jahren. Die erforderlichen Supervisionsstunden finden in Kleingruppen statt.

Weiterbildungsinhalte

Die Schwerpunktsetzung des Curriculums liegt auf der Integration vielfältiger Methoden:

- Stabilisierung und Resilienzförderung insbesondere aus systemischen und hypnosystemischen Verfahren
- ressourcenorientierte Verhaltenstherapie
- psychodynamisch-imaginative Traumatherapie
- verschiedene körperorientierte Verfahren

Auf Achtsamkeit und Selbstfürsorge der Teilnehmer*innen legen wir großen Wert. Sie wird in allen Modulen berücksichtigt.

Das Curriculum basiert auf einer grundlegenden Haltung der Wertschätzung in der professionellen Begleitung von Menschen mit Traumafolgestörungen. Jedes Modul beinhaltet sowohl die Vermittlung theoretischen Wissens als auch die Einübung praktischer Vorgehensweisen in Kleingruppen.

Modul 1

Einführung in die Psychotraumatologie: Geschichte, Hintergrund und Behandlung von Traumafolgestörungen – Grundlagen und Grundstrategien in der Traumapädagogik, Grundhaltungen in der Beziehungsgestaltung, Vermittlung von grundlegenden Stabilisierungstechniken, Resilienzförderung, traumapädagogische Diagnostik.

Termin: 29.11.–01.12.2021

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 2

Psychische Stabilisierung, Komplextrauma, Möglichkeiten der traumaspezifischen Arbeit mit verletzten und verletzenden Anteilen auf der inneren Bühne, Stabilisierungsarbeit mit komplex traumatisierten Menschen, Affektregulation.

Termin: 24.–26.02.2022

Leitung: Ulrike Reddemann

Modul 3

Reflexion der eigenen beruflichen Rolle in Bezug auf Biografie und Gegenwart, Entstehung und Auswirkung eines Bindungstraumas, Trauma und Gewalt, insbesondere sexuelle Traumatisierung, traumaspezifische Krisenintervention bei dissoziativen Zuständen.

Termin: 10.–11.05.2022

Leitung: Evelyn Heyer

Modul 4

Soziale Stabilisierung, Voraussetzungen und Möglichkeiten interaktioneller Elemente der Stabilisierung, traumaspezifische Kriseninterventionen in Institutionen und Schulen, notwendige institutionelle Bedingungen. Dissoziationsstopps im pädagogischen Alltag.

Termin: 31.08.–01.09.2022

Leitung: Gerald Möhrlein

Modul 5

Traumaverarbeitung und Integration in pädagogischen Kontexten, Unterschiede der Traumarbeit in Psychotherapie, Beratung und pädagogischen Arbeitsfeldern, Unterstützung und Begleitung spontaner Traumaverarbeitungsprozesse, Umgang mit selbstschädigendem und suizidalem Verhalten.

Termin: 01.–02.12.2022

Leitung: Cornelia Götz-Kühne

Modul 6

Traumapädagogisches Vertiefungsseminar

Mit speziellen Schwerpunkten wie traumapädagogischer Gruppenarbeit, traumasensibler Elternarbeit, bindungs- und beziehungsorientierter Pädagogik sowie transgenerationale Traumatisierung und aktuell relevante Themen.

Termin: 28.–31.03.2023

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **und/oder** Evelyn Heyer

Supervision in Kleingruppen

Termin 1: 12.05.2022 im Anschluss an Modul 3

Termin 2: 02.09.2022 im Anschluss an Modul 4

Termin 3: 03.12.2022 im Anschluss an Modul 5

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **und** Evelyn Heyer

Abschlusskolloquium

Termin: 19.–21.07.2023

Leitung: Cornelia Götz-Kühne **und**
Ulrike Reddemann

Kosten: € 3.545,-
zahlbar in 21 monatlichen Raten à € 168,80
über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind
alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen

Hochschul- oder Fachhochschulstudium in einem psychosozialen, pädagogischen, medizinischen Beruf oder eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem erzieherischen, pflegerischen, medizinischen oder sozialadministrativen Beruf mit einer mindestens dreijährigen Berufserfahrung in einem relevanten Praxisfeld.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung entspricht in Inhalt und Umfang den Qualitätsstandards der „Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie“ (DeGPT) und dem Fachverband Traumapädagogik e.V. sowie der „Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung“ (GPTG).

Das vollständige Curriculum sowie die Voraussetzungen für eine Zertifizierung sind einsehbar auf der Internetseite des Fachverbandes DeGPT unter www.degpt.de oder dem Fachverband Traumapädagogik e.V. unter www.fachverband-traumapaedagogik.org oder unter der Internetseite der "Gesellschaft für Psychotraumatologie, Traumatherapie und Gewaltforschung" (GPTG).
www.gptg.eu

„Verstehen kann man das Leben oft nur rückwärts,
doch leben muss man es vorwärts.“

(Sören Kierkegaard)

Weiterbildung VIII: Systemische Basisweiterbildung für Studierende

Diese zweijährige systemische Beratungsweiterbildung ist konzipiert für Studierende eines humanwissenschaftlichen Studiengangs (Psychologie, Sozialwissenschaften, Sozialarbeit, Medizin, Theologie, Lehramt), die bereits während des Studiums fundiertes und praxisorientiertes systemisches Wissen erwerben wollen.

Die Weiterbildung gliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste ist der Grundlagenkurs für Studierende einer Hochschule oder Fachhochschule, die sich zu Beginn der Weiterbildung im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. im maximal 3. Semester Masterstudium befinden. Darauf aufbauend folgt als zweiter Abschnitt der Qualifikationskurs für Studierende und Berufseinsteiger*innen.

Systemische Konzepte bieten für unterschiedliche Grundberufe des psychosozialen und pädagogischen Bereichs bis hin zur Personal- und Teamentwicklung ein reiches Repertoire hilfreicher Ansätze für das Verstehen und das berufliche Handeln. Systemisches Denken und Handeln hat sich mehr und mehr durchgesetzt und wird auch für Ihre zukünftige berufliche Praxis eine enorme Bereicherung darstellen.

Mit unserem Weiterbildungsangebot haben Sie schon als Studierende die Möglichkeit, solide systemische Grundlagen zu erwerben und praxisorientiert Kommunikationstechniken und beraterische Kompetenzen zu entwickeln.

Wir bieten Ihnen damit eine Qualifizierungsmöglichkeit, die Ihre Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt steigert und gleichzeitig Ihre Berufszufriedenheit schon zum Berufseinstieg fördert.

Aufbau der Weiterbildung

Die Weiterbildung besteht aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt „Grundlagenkurs für Studierende“ ermöglicht Ihnen neben theoretischen Grundlagen erste intensive Praxiserfahrungen.

Nach Studienabschluss – zum Berufseinstieg – beginnt als zweiter Weiterbildungsabschnitt der „Qualifikationskurs für Berufseinsteiger*innen“, dessen Schwerpunkte Praxis und Supervision sind.

Sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr der Weiterbildung sind Selbsterfahrungsanteile integriert.

Nach Beendigung beider Weiterbildungsabschnitte haben Sie als Absolvent*in die Möglichkeit, sich durch die Systemische Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. als Systemische Berater*in zertifizieren zu lassen.

Beide Weiterbildungsteile sind einzeln buchbar und passen sich auch in der Preisgestaltung der Lebensphase von Studierenden an.

1. Weiterbildungsabschnitt:

Grundlagenkurs (für Studierende)

5 Seminare à 2,5 Tage,

4 Seminare à 2 Tage (inklusive Selbsterfahrung und Supervision) sowie

50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

2. Weiterbildungsabschnitt:

Qualifikationskurs (für Berufseinsteiger*innen)

6 Seminare à 2 Tage,

1 dreitägiges Selbsterfahrungsseminar

sowie 50 Lerneinheiten Peergruppenarbeit

Weiterbildungsinhalte der Systemischen Basisweiterbildung für Studierende

Grundlagenkurs (für Studierende)

Im Fokus unseres Grundlagenkurses steht die Entwicklung systemischer Beratungskompetenzen.

Wir vermitteln praxisorientiert alle relevanten systemtheoretischen Ansätze, ihre historischen Wurzeln sowie die zentralen Entwicklungslinien der systemischen Beratung. Sie lernen die vielfältigen Konzepte und Methoden systemischer Praxis für Beratung, Therapie und Pädagogik kennen und anzuwenden. Die theoretischen Grundlagen werden sowohl durch Selbsterfahrungs- als auch durch Beratungsübungen und Rollenspiele erlebbar.

1. „Systemisch?“ Was ist das denn?

Systeme und Subsysteme, Genogrammarbeit, verschiedene Wirklichkeiten, Lösungs- und Ressourcenorientierung

2. „Vom Unterschied, der einen Unterschied macht“

Historische Grundlagen, Konstruktivismus, Reframing, wertschätzende Konnotation

3. „Wer fragt, der führt“

Auftragsklärung, Kontrakt, Systemische Gesprächsführung: Fragen, Kommentare, zirkuläres Fragen

4. Seminar: „Abschied von der Objektivität“

Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“

Lehrseminar: Glaubenssätze, Umgang mit Leitbildern, Mythen und Tabus,

Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

5. „Wie bin ich unterwegs?“

Ethische Grundsätze, Haltung, Neutralität, Prozessorientierung, Hypothesenbildung (1)

6. „Mit wem hab ich es zu tun?“

Virginia Satir, Beziehungsgestaltung, Zirkularität, Kybernetik 1. und 2. Ordnung

7. Seminar: „Blick aufs Ganze“

Selbsterfahrungstag: „Meine Familie und ich“

Lehrseminar: Systembrett, Visualisierung, Skulptur-Arbeit.
Selbsterfahrungstag: Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der Herkunfts- und/oder Gegenwartsfamilie

8. „Es könnte so oder anders sein“

Kreative Methoden, Interventionsmöglichkeiten, die Wunderfrage, Kommentare, Hypothesenbildung (2), Reflecting Team

9. „Ein bisschen systemisch gibt es nicht“

Systemische Haltung und eigene professionelle Persönlichkeit, Abschluss von Beratungsprozessen

Termine: Grundlagenkurs II

1. Seminar 07.–09.07.2022

2. Seminar 05.–07.09.2022

3. Seminar 05.–06.11.2022

4. Seminar 16.–18.01.2023

5. Seminar 25.–26.03.2023

6. Seminar 12.–14.05.2023

7. Seminar 17.–18.06.2023

8. Seminar 18.–20.08.2023

9. Seminar 06.–08.10.2023

Leitung: Ute Sauerzapf und /oder Neda Mohagheghi

Kosten: € 2.190,-

zahlbar in 16 monatlichen Raten á 136,88 über die Dauer der Weiterbildung. Im Preis sind alle Verwaltungsgebühren enthalten.

Aufnahmevoraussetzungen für den Grundlagenkurs

- Studierende einer humanwissenschaftlichen Disziplin an einer Hochschule oder einer Fachhochschule im fortgeschrittenen Bachelorstudium bzw. Studierende, die sich zu Beginn der Weiterbildung maximal im 3. Semester Masterstudium befinden (Nachweis durch Studierendenausweis)
- erste Praktikumserfahrungen
- erwünscht ist Erfahrung in der Klient*innenrolle, beispielsweise in Form von eigener Einzel-, Gruppen- oder Familienberatung und/oder Selbsterfahrung und/oder Supervision und/oder Coaching
- Ausnahmeregelungen sind nach Absprache möglich

Qualifizierungskurs (für Berufseinsteiger*innen)

Im zweiten Jahr der Weiterbildung, zum Berufseinstieg, haben Sie die Möglichkeit, das eigene systemische Arbeiten intensiv zu reflektieren und einzuüben. Mit Hilfe von Falldarstellungen, Videoaufzeichnungen oder Live-Supervisionen werden Sie praxisnah Ihr systemisches Wissen vertiefen.

Um dies optimal zu gewährleisten, schaffen wir dafür eine vertrauensvolle Lernumgebung in angemessener Gruppengröße. Die Auseinandersetzung mit Ihren eigenen neuen Erfahrungen erhält bei uns nicht nur Zeit, sondern auch einen geschützten Raum.

Neben der Fallorientierung bieten wir Ihnen in diesem Ausbildungsabschnitt auch Gelegenheit, sich mit Ihren Fragestellungen zu beruflichen und persönlichen Veränderungsprozessen auseinander zu setzen.

Die Kursleitung bleibt bei den beiden vertrauten Lehrtherapeutinnen des Grundlagenkurses.

Termine: 6 Seminare à 2 Tage

1 dreitägiges Selbsterfahrungsseminar

Die konkreten Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Leitung: Ute Sauerzapf **und/oder** Neda Mohagheghi

Kosten: € 1.800,-

zahlbar in monatlichen Raten über die Dauer des
Qualifizierungskurses. Im Preis sind alle
Verwaltungsgebühren enthalten.

Abschluss und Zertifizierung

Wir stellen nach der Absolvierung der gesamten zwei-jährigen Basisweiterbildung für Studierende (bestehend aus Grundlagenkurs und Qualifikationskurs) inklusive der damit verbundenen Weiterbildungselemente das Zertifikat „Systemische Beratung“ aus. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des entsprechenden Weiterbildungsnachweises bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V.



Weiterbildung IX: Systemische Beratung und Organisationsentwicklung

Wir haben diese Weiterbildung in Zusammenarbeit mit „con-sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Diese Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Unsere Weiterbildung „Systemische Beratung und Organisationsentwicklung“ richtet sich an Menschen in Verantwortung, die ihr Selbstverständnis und ihre Kompetenzen unter systemischen Perspektiven weiterentwickeln wollen:

- interne Fach- und Führungskräfte
- interne und externe Prozessbegleiter*innen
- Organisations-, Personal- und Kulturentwickler*innen
- interne und externe Trainer*innen, Berater*innen, Coach*innen ...
- alle Verantwortlichen, die mit Veränderungsprozessen beauftragt sind

Ziele und Perspektiven der Weiterbildung

Im Rahmen der Weiterbildung lernen Sie Methoden, Vorgehensweisen und Interventionsarchitekturen systemischen Arbeitens kennen und entwickeln dabei Ihre eigene Regie- und Beratungskompetenz weiter. Sie setzen sich mit systemischen Steuerungskonzepten auseinander, um den Entwicklungs- und Veränderungsprozessen in Ihrem professionellen und privaten Umfeld in Ihren unterschiedlichen Rollen und Verantwortlichkeiten erfolgreich zu begegnen.

Ihre persönliche professionelle Haltung und die Balance von Leistungs- und Menschenorientierung stehen im Mittelpunkt der Weiterbildung.

Lernkultur

Sie profitieren von unserer prozessorientierten Arbeitsweise und dem hohen Praxisbezug. Kontinuierliche Selbstreflexion und Rituale zum Selbstbild-Fremdbildabgleich unterstützen den begleitenden Persönlichkeitsentwicklungsprozess. Die Konzeption und Architektur der Weiterbildung wird jederzeit an den Lern- und Gruppenprozess angepasst. Die Weiterbildung ist modular aufeinander bezogen.

Die Gruppen bestehen aus max. 15 Teilnehmer*innen.

Aufbau der Weiterbildung

Das Gesamtcurriculum besteht aus insgesamt 12 Modulen über einen Zeitraum von 2 Jahren.

1. Jahr – Curriculum I

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Stunden Peergruppenarbeit
- 50 Stunden dokumentierte Beratungspraxis

2. Jahr – Curriculum II

- 5 Module à 3 Tage
- 1 Modul à 5 Tage
- 50 Stunden Peergruppenarbeit
- 50 Stunden dokumentierte Beratungspraxis

Weiterbildungsinhalte

Curriculum I – Selbststeuerung und professionelle Haltung im Beratungskontext

1. Einführung in das systemische Denken und Handeln:
„Die Lösung lauert überall“
 - Einführung in die Systemtheorie
 - zentrale Konzepte systemischer Arbeit
 - Haltungen und Vorgehensweisen in der systemischen Beratung

2. Rollen- und Auftragsklärung in der Praxis: „Und als wir das Ziel aus den Augen verloren hatten, verdoppelten wir die Anstrengungen“
 - Auftragsklärung und Kontraktmanagement
 - Kraffteld Sprache – Gesprächsführung in der Beratung
 - Rollenbewusstsein und Rollenklärung in der Beratung

3. Entwicklung der Berater*innenpersönlichkeit – Selbsterfahrung: „Ich und ich...“
 - persönliche Reifung und Integrität
 - Lösungsansätze finden zur Auflösung von Blockaden, einschränkenden Handlungsmustern und Einstellungen

4. Persönlich-professioneller Stil und dessen Auswirkungen in Systemen: „Ohne Intuition keine Professionalität, ohne Professionalität keine tragfähige Intuition“
 - Arbeit mit Intuition in der Beratung
 - Einfluss innerer Antreiber und Glaubenssätze auf persönliche Verhaltensstrategien
 - Selbststeuerung und die Gestaltung professioneller Beziehungen in der Beratung

5. Macht und Autorisierungsprozesse in Organisationen: „Wir sind verantwortlich für das, was wir tun, aber auch für das, was wir unterlassen“
 - Umgang mit Macht, Verantwortung und Autorisierungsprozessen in Organisationen
 - Führungskultur – Die Rolle der Führung in Zeiten der Unsicherheit und zunehmender Komplexität
 - gesunde Führung – zentrale Aspekte aus Neurobiologie und Mindfulness

6. Persönliche und professionelle Standortbestimmung: „Wer nicht weiß, wohin er*sie will, muss sich nicht wundern, wenn er*sie ganz woanders ankommt“
 - meine stimmige berufliche Positionierung
 - Kernkompetenzen und persönliche Ressourcen
 - Standortbestimmung und Entwicklungsperspektiven

Curriculum II – Veränderungs- und Transformationsprozesse steuern und umsetzen

1. Kulturwandel, Transformation und Potenzialentfaltung:
„Gelungener Wandel – gemeinsam statt einsam“
 - Systemisches Verständnis von Kulturwandel und Transformation
 - Kulturdiagnostik – methodische Herangehensweisen
 - Reifegrad und Veränderungsbereitschaft in Organisationen
 - Kriterien gelungener Transformationsprozesse – die Zukunft gemeinsam erfinden

2. Teamentwicklung verstehen und gestalten
 - Rollen und Funktionen in Teams
 - Phasen der Teamentwicklung
 - Erfolgsfaktoren und Teamverstärker
 - Teamentwicklungsprozesse als Berater*in begleiten

3. Entwicklung der Berater*innen-Persönlichkeit – Selbsterfahrung: „Was Menschen tun, um ein Problem zu lösen, ist oft genau das, was das Problem hervorruft“
 - Systemische Aufstellungsarbeit und andere szenische Verfahren zur Bearbeitung von persönlich-beruflichen Anliegen
 - Reflexion eigener Konfliktlösungsstrategien
 - (Wieder-) Entdeckung und Pflege eigener Ressourcen

4. Changemanagement und Umsetzungsprozesse in Organisationen: „Da, wo der meiste Widerstand, ist das größte Potenzial“
 - Veränderungsprozesse planen und umsetzen
 - Umgang mit Widerständen, Blockaden und Demotivatoren in Veränderungsprozessen
 - Erfolgskriterien gelungener Veränderungsprozesse
 - der Einfluss von Führung in Veränderungsprozessen – Management versus Leadership

5. Praxisfallarbeit: „Alle Erfahrung nützt nichts, außer man hat aus ihr gelernt“ (Bernd Schmid)

- experimentieren, arbeiten und reflektieren an Praxisfällen und Prozessen aus dem persönlichen Arbeitskontext
- Live-Beratung eines Kund*innensystems

6. Professionelle und persönliche Bilanz: „Wer auf bekannten Wegen geht, findet keine neuen Ziele“

- individuelles Feedback, Reflexion der Gruppenerfahrung und Gruppendynamiken
- Reflexion der persönlichen und professionellen Entwicklung
- sinnvolle Ergänzungen und Handlungsfelder für meine persönliche Entwicklung

Termine: Die Termine entnehmen Sie bitte unserer Website bzw. der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding und Gastdozent*innen

Kosten: Curriculum I: € 5.500,- zzgl. MwSt.
Curriculum II: € 5.500,- zzgl. MwSt.

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kaseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikats „Systemische Beraterin/Systemischer Berater (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



Weiterbildung X: Systemisches Business-Coaching

Diese Weiterbildung haben wir in Zusammenarbeit mit „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“ aufgebaut. Die Kooperation ergänzt unser Weiterbildungsangebot durch eine fundierte Expertise im Business-Kontext. Wir stehen hiermit für professionelle und erfolgreiche Kulturbegegnung.

Profil und Wirkungsfelder

Systemisches Business-Coaching (SBC) ist eine beratende Begleitung von Einzelpersonen, Teams und Gruppen. Systemische Business Coachende arbeiten als interne oder externe Coachende für Unternehmen und Organisationen. Mit dem Systemischen Business-Coaching ist neben Tools und Modellen eine Haltung verbunden, die Veränderungs- und Transformationsprozesse einzelner Menschen und ihrer Organisation ins Gelingen bringt. Wirksames SBC schafft Raum, unentdeckte Potenziale sichtbar und erfahrbar zu machen und damit neue Denk- und Handlungsalternativen für Kund*innen zu entwickeln.

SBC unterstützt Kund*innen darin, eigene Begrenzungen und Blockaden zu überwinden, die Konfliktlösungskompetenz zu stärken und eine stimmige professionelle Haltung zu entwickeln. Im SBC arbeiten die Coachende im Spannungsfeld der Persönlichkeit ihrer Kund*innen und der Dynamiken in der Organisation. Sie wirken somit immer auf den Einzelnen und die Organisation als Ganzes ein.

Ob dieser Anspruch in Prozessen wirksam werden kann, hängt in hohem Maße davon ab, ob der*die Coach*in in komplexen und nicht vorhersehbaren Situationen Selbststeuerung, Selbstreflexion, Präsenz, Aufmerksamkeit und Methodenwissen den Kund*innen so zur Verfügung stellen kann, dass diese alternative Handlungsoptionen für sich entwickeln können.

Zielgruppen

- interne und externe Coachende und Berater*innen
- Führungskräfte, die Coachingexpertise aufbauen wollen
- Veränderungs-Gestalter*innen, Team- und Projektleiter*innen
- Menschen, die eine neue Rolle als Coach*in anstreben

Weiterbildungsinhalte

Modul 1: Einführung in das Systemische Business-Coaching

- Systemisches Coaching und Unterscheidung zu anderen Beratungsformen
- Systemtheorie und Hintergründe
- Rolle und Verantwortung als systemische*r Coach*in
- systemische Fragen als Interventionen im Coaching
- Aufbau und Struktur eines Coachingprozesses
- Ebenen und Formen der Auftragsklärung

Modul 2: Identität und Wirksamkeit als Systemische*r Business-Coach*in

- Selbstverständnis und professionelle Identität
- Identitätsrad und die Arbeit mit Intuition
- Selbst- und Fremdwahrnehmung – welchen Beitrag leistet Coaching?
- Einfluss des persönlich-professionellen Stils auf die Wirksamkeit als Coach – Energiefelder aufladen
- Embodiment – die Arbeit mit somatischen Markern
- Kraftfeld Sprache und Sprechen - meine persönlichen Wirkungsmittel
- Gesprächsführung im Coaching – Zutaten zum Erfolgsrezept

Modul 3: Visionen und Veränderungsprozesse erfolgreich coachen – Systemische Interventionen

- lösungsorientiertes Arbeiten – Krisen in Chancen transformieren
- handlungsorientierte Wertearbeit – persönliche Ziele und Visionen agil entwickeln

- stimmige und nachhaltige Entscheidungen entwickeln und treffen: u.a. Ressourcenarbeit mit ZRM - Züricher Ressourcen Modell, Theorie U im Coachingformat, Biografiearbeit
- Umgang mit Verantwortung und Einflussnahme nach Stephen Covey
- Umgang mit Emotionen und Übertragungsphänomenen

Modul 4: Persönlich-professionelle Reifung und Entwicklung als Systemische*r Business-Coach*in – Selbsterfahrungsseminar

- Arbeit mit verschiedenen persönlichkeitsbildenden und stärkenden Vorgehensweisen, wie z.B. die systemische Aufstellungsarbeit, Skriptarbeit u.a. kreative Methoden
- Auseinandersetzung mit einschränkenden Glaubenssätzen, Einstellungen und Handlungsmustern
- Ressourcen und innere Widerstandskräfte pflegen und fördern

Modul 5: Lehr-Coaching

- Live-Coaching
- Supervision und Feedback zum Live-Coaching

Modul 6: Coaching von Teams und deren Zusammenspiel

- systemische Perspektive auf Gruppenprozesse und Teamcoaching entdecken und entwickeln
- Kooperation und Beziehungsdynamiken in Teams und neuen Arbeitswelten
- Funktionalität und Ressourcen von Teams identifizieren anhand unterschiedlicher Modelle
- Umgang mit Macht und Verantwortung im Team
- Rolle der Führungskraft im Team vor dem Hintergrund der neuen Arbeitswelten

Modul 7: Integration und Nachhaltigkeit von Coachingprozessen

- Gestaltung von Abschluss und Abschied im Coachingprozess
- Interventionen für einen erfolgreichen Abschluss von Coachingprozessen

Modul 8: Coaching intensiv und Würdigung der Weiterbildung

- Supervision und Coaching-Prozesse und Feedback
- Feedback und kritische Würdigung des Gesamtcurriculums

Optional für alle Interessierte: Meine Positionierung am Markt sowie meine Vision und Ich – Hand in Hand

- mein Weg zum persönlichen Geschäftsmodell als selbständige*r oder interne*r Coach*in – Arbeit mit dem Business Canvas
- meine stimmige Positionierung am Markt als selbständige*r Systemische*r Business Coach*in
- Elevator Pitch – meine Einzigartigkeit (USP)
- mein Portfolio auf den Punkt gebracht

Termine: Die aktuellen Termine entnehmen Sie bitte unserer Website oder der Website unserer Kooperationspartnerin „con.sentio – Systemische Beratung und Entwicklung“

Leitung: Petra Nöding und Gastdozent*innen

Kosten: € 6.650,- zzgl. MwSt.
Frühbucher: € 6.200,- zzgl. MwSt.
Optionsmodul: € 450,- zzgl. MwSt.

Aufnahmevoraussetzungen

- Hochschul-, Fachhochschul- oder Fachschulabschluss
- Ausnahmeanträge können individuell gestellt werden
- mehrjährige Berufspraxis als Führungskraft, Personalentwickler*in oder Berater*in ist erwünscht
- Bereitschaft, sich auf einen persönlichen Entwicklungsprozess einzulassen

Abschluss und Zertifizierung

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat des Kasseler Instituts für systemische Therapie und Beratung e.V. ab. Dieses Zertifikat berechtigt zum Erwerb des Zertifikates „Systemisches Coaching (SG)“ bei der Systemischen Gesellschaft, Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG).



„Menschen bilden bedeutet nicht,
ein Gefäß zu füllen,
sondern ein Feuer zu entfachen.“

(Aristophanes)

Informationsabende

Interessent*innen für eine berufliche Weiterbildung wünschen sich in aller Regel relevante Informationen zum Aufbau und zu den Inhalten der in Frage kommenden Weiterbildung, um für sich eine gute Entscheidung treffen zu können.

All dies bekommen Sie bei uns aus erster Hand direkt von den Lehrenden. Es ist gute Tradition, dass wir in regelmäßigen Abständen Informationsabende zu unseren Weiterbildungsangeboten veranstalten. Dort informieren wir über Aufbau, Struktur und Inhalte und stehen für alle entstehenden Fragen parat. Eine kurze Anmeldung genügt.

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage:
www.kasselerinstitut.de



Frau. Führt. Anders. – Seminarreihe für Führungskräfte

Uli Koschwitz



Quizfrage: Wieviel Frauen aus dem internationalen Topmanagement erkennen Sie auf Fotos? Und: Liegt das daran, dass Frau sich nicht traut? Dass es ihr an Durchsetzungskraft fehlt? Oder dass sie's schlicht nicht kann?

Wir würden sagen: Kompetenz und mangelndes Selbstbewusstsein sind nicht das Problem. Hier geht es eher um Werte und Authentizität.

Und genau hierzu laden wir Sie ein: Begeben Sie sich gemeinsam mit einer Gruppe anderer Frauen auf die Reise. Das Ziel: Ihr ganz persönlicher Führungsstil.

Wie läuft's ab?

Im Startworkshop wird erstmal Bestandsaufnahme gemacht: Wo stehen Sie? Wo wollen Sie hin? Was bringen Sie mit? Frei nach dem Motto von Friedemann Schulz von Thun: „Willst du 'ne gute Führende sein, schau erstmal in dich selbst hinein.“ Es geht u.a. um Ihr Inneres Team und dessen Aufstellung und Ihre Werte und Haltung, wenn es ums Führen geht.

Im 2. Modul blicken wir nach außen, explorieren Ihr äußeres Team und seine Dynamiken. Und es geht auch um Kommunikation mit Blick auf genderspezifische Aspekte.

Modul 3 verbindet die bis dahin gewonnen Erkenntnisse und wendet sich den Themen führen und geführt werden, leiten und anleiten sowie sich präsentieren zu. Im Abschlussmodul präsentieren die Teilnehmenden eine Fallbearbeitung aus ihrer Berufspraxis und stellen sich dem wertschätzenden Feedback ihrer Peers.

Zwischen zwei Modulen findet praktische Peergruppenarbeit statt. Die Aufgabenstellungen beziehen sich auf die bearbeiteten und vermittelten Inhalte.

Der zeitliche Abstand zwischen zwei Modulen beträgt ca. 8 Wochen; die Peergruppentreffen finden online jeweils zwischen den Modulen statt.

Jede*r Teilnehmende*r kann jeweils zwischen zwei Seminarblöcken ein Einzel-Coaching von jeweils 1,5 Stunden in Anspruch nehmen.

Was bringt's?

Die Fortbildung arbeitet auf mehreren Ebenen:

- Sie arbeiten an einer geeigneten persönlichen (Werte-) Haltung im Zusammenhang mit dem Thema Führung.
- Sie definieren ihrer eigenen (Karriere-)Ziele und wie sie diese authentisch erreichen.
- Sie probieren sich in der Führung aus, gleichen Selbst- und Fremdbild ab und nutzen dafür andere weibliche ‚Fremdhirne‘ aus Ihrer Gruppe.
- Sie bekommen Feedback, ungefiltert und direkt. Klärung geschieht unmittelbar.
- Sie lernen eine Vielfalt geeigneter Werkzeuge zur Analyse, Klärung und Lösung von ‚Führungsthemen‘ kennen und gewinnen Sicherheit durch praktisches Tun.
- Sie starten ein Netzwerk von Peers.

Wie genau wird's gemacht?

Methodisch-didaktisch kommt die breite Palette der Hamburger Kommunikationspsychologen zum Einsatz sowie moderne neurowissenschaftlich validierte Konzepte wie Embodied Communication, die Persönlichkeitstheorie von Julius Kuhl sowie Aspekte der Gender-Kommunikation.

Für wen ist's?

Für 12 – 15 berufstätige Frauen, die sich auf ihre erste Führungsrolle vorbereiten oder die bereits (an-)leitende Funktionen innehaben.

Modul 1: Frau.Führt.Anders.

Erstmal das ICH.

Willst du 'ne gute Führende sein, schau erst mal in dich selbst hinein

- Mein Inneres Team und seine Aufstellung
- Gut unterwegs mit ZRM: Ziel – Haltung – Verhalten

Modul 2: Frau.Führt.Anders.

Dann das WIR.

Teamdynamik und Kommunikation mit Blick auf genderspezifische Aspekte

- Wie ticke ich? Wie die anderen? Persönlichkeitsmodelle u.a. Riemann/Thomann und Kuhl
- Von Teufelskreisen, Werten und Embodied Communication und anderen Dynamiken ...

Modul 3: Frau.Führt.Anders.

Ich und Ich = Wir

Führen und geführt werden, leiten und anleiten, präsentieren

- Vom Sichtbarwerden und die Bühne nehmen
- Präsentationstechniken (Eröffnungsstrategien, der rote Faden, Struktur)
- Umgang mit Killerphrasen

Modul 4: Frau.Führt.Anders.

Integration und Abschluss (Präsentation)

Termine: 22.–23.04.22
 10.–11.06.22
 25.–26.09.22
 11.–12.11.22

Zeiten: Jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 1.790,-

Kurzvita von Uli Koschwitz siehe Seite 88.

**Existenzgründung?
Nebenberuflich
selbstständig?
Schon selbstständig?**

Martina Rosanski



Ein eintägiges Seminar – zugeschnitten auf den Bedarf von Therapeut*innen und Berater*innen.

Die Selbstständigkeit, gerade im therapeutischen und beratenden Bereich, ist eine sehr reizvolle, aber auch neue und unbekannte Angelegenheit. Es ist eine Herausforderung an die eigene Existenz. Es bedeutet sich zu prüfen und zum Teil in kurzer Zeit, viele weitreichende Entscheidungen zu treffen.

Mit diesem Workshop wollen wir Ihnen dabei helfen, diese Entscheidungen zu treffen. Nur dann wird es auch ein befriedigendes Unterfangen. Das machen wir gemeinsam:

- Warum gründe ich überhaupt? – Unternehmensidee
- Was macht mich erfolgreich? – Chancen und Risiken des Marktes
- Wie komme ich an Klient*innen? – Akquise und Persönlichkeit
- Rechnet sich mein Unternehmen überhaupt? – Übersicht über Berechnungen
- An welche Steuern muss ich denken?

An diesem Tag werden alle relevanten Informationen für eine Existenzgründung erläutert – danach sind Sie gut gerüstet!

Termine Kassel: 23.03.2022 oder 14.07.2022 oder 31.10.2022

Termine Online: 10.11.2021 oder 09.02.2022 oder 27.04.2022 oder 14.09.2022

Zeiten: jeweils von 10:00 bis 16:00 Uhr

Kosten: € 150,-

Kurzvita von Martina Rosanski siehe Seite 91.

Die essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit

Dr. med. Albrecht Mahr



Albrecht Mahr, einer der bedeutenden Pioniere der Aufstellungsarbeit auf nationaler und internationaler Ebene, zeigt in diesem Seminar seine Arbeit anhand von Anliegen der Teilnehmer*innen. Sein Konzept und seine Art der Aufstellungsführung verbindet sich mit den essenziellen Qualitäten der Aufstellungsarbeit.

In diesem Seminar ist jedes wichtige Anliegen willkommen – aus dem Kontext unserer Beziehungen, aus dem Arbeitsbereich oder in der Auseinandersetzung mit körperlichen Problemen.

Aufstellungsarbeit bedeutet, unser körperliches, emotionales und geistiges Wohlbefinden und Leiden zu verstehen. Das heißt zum Beispiel, die unbewusste und leidvolle Identifikation mit lebenden Familienmitgliedern oder verstorbenen Vorfahren in eine bewusste Beziehung mit ihnen zu wandeln, um auf diese Weise die ursprünglichen Besitzer*innen von Leiden und Schuld anzuerkennen und zu achten; um traumatische Erfahrungen aus Körper und Seele zu entlassen; und um die Geschenke des Lebens dankbar annehmen zu können.

Diese umfassende Arbeit geschieht auf den vielen Ebenen unserer Biographie, mit anderen Worten auf der Ebene der bedingten Aspekte unserer Existenz, und sie bedeutet das Erwachsen-Werden auf der biografischen oder bedingten Ebene.

Wenn wir diese biografische Arbeit sorgfältig, geduldig und mit Wohlwollen für uns selbst tun, erlauben wir es unserem Geist, seiner natürlichen Neigung hin zum spirituellen Bereich zu folgen. Das Nicht-Bedingte, Spirituelle, hat keine Verursachung, dort gibt es kein: „Ich bin dieses wegen jener Ursachen“ zum Beispiel wegen der Eltern, dem*der Partner*in oder dieser Lebensumstände. Im Nicht-Bedingten gibt es nur „Ich bin“, nur Sein, das sich als die innerste Qualität unserer Existenz zeigt.

Bitte bei der Buchung eigene Aufstellungswünsche anmelden. Die Zahl der Plätze für Teilnehmer*innen mit einem eigenen Anliegen ist begrenzt.

Termin: 22.-23.11.2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr

2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 310,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Albrecht Mahr siehe Seite 89.



Der Körper trägt die Last und die Lösung

Martina Testroet



Wenn wir Überwältigung erfahren, unsere Grenzen verletzt werden, wie es bei einem traumatischen Geschehen der Fall ist, reagiert unser Körper instinktiv und sucht eine Lösung. Diese Lösung wird dann oft zur Last, wenn das Nervensystem nicht wieder in seinen biologischen Rhythmus findet. Es entwickeln sich körperliche, psychische und mentale Symptome.

Die Lösung ist jedoch im Körper zu finden und dies ist in diesem Seminar zu entdecken.

Die Teilnehmer*innen lernen die Biologie von Traumata und deren Lösung anhand der körperorientierten Traumatherapie-Methode „Somatic Experiencing (SE)“ nach Peter Levine und der Polyvagalen Theorie nach Stephen Porges kennen.

Begleitend arbeiten wir sowohl mit kleinen Übungen und Selbsterfahrungseinheiten als auch mit kurzen Filmsequenzen zur Veranschaulichung des Themas.

Das Seminar richtet sich an Menschen, die professionell im psychosozialen und pädagogischen Bereich arbeiten. Es können auch interessierte Menschen teilnehmen, die ehrenamtlich in diesen Bereichen tätig sind.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termine: 24.–25.11.2021 oder 19.–20.10.2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Martina Testroet siehe Seite 91.

Auch an „stürmischen Tagen“ im Gespräch – Von der Konfrontation zur Kooperation

Andrea Taher



Unser Arbeitsalltag bietet gefühlt häufig nicht den Raum, um mit unserem Gegenüber alles, was nötig ist, angemessen zu besprechen. Oft scheint ein Zeitmangel oder ein „sofort reagieren müssen“ unseren eigenen Werten in der Kommunikation im Wege zu stehen. Wer kennt sie nicht: „Tür- und Angel-Gespräche“, die zu Missverständnissen führen:

- Schnelle Reaktionen ohne eine klare Haltung, die genau das Gegenteil bewirken
- Gespräche, die mehr Spannungen als Klarheit schaffen

In der Folge entstehen immer mal wieder die gleichen Fragen:

Wie schaffe ich es, das Thema angemessen anzusprechen? Was kann ich tun, dass ich gut verstanden werde? Wie bleibe ich trotz der Schwere des Themas im Kontakt mit meinem Gegenüber? Was muss ich beachten? Wie kann ich mich schützen?

In diesem Seminar wird Wissenswertes zur Kommunikation in „schwierigen Situationen“ vermittelt und praxisorientiert erarbeitet:

Wie können Fachkräfte Kommunikation in Spannungsmomenten konstruktiv nutzen, um Kooperation zu gestalten?

Welche Bedingungen können Fachkräfte bewusst gestalten, um das gemeinsame Interessenpotenzial freizusetzen?

Welche individuellen Ideen entstehen, um notwendige Veränderungen in der eigenen Haltung erkennen zu können?

Methodisch wird praxisnah gearbeitet, mit theoretischen Inputs, Reflexion und Diskussion, Übungen anhand von mitgebrachten Praxisbeispielen und -erfahrungen.

Zielgruppen:

Fachkräfte aus psychosozialen Arbeitsfeldern, Schulen, Gesundheitswesen, sozialer Arbeit, aus Coaching und Beratung. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 begrenzt.

Termin: 07.–09. Februar 2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Das Seminar ist als Hybrid-Veranstaltung geplant. Das heißt eine virtuelle Teilnahme sowie die Teilnahme in Präsenz sind möglich.

Kurzvita von Andrea Taher siehe Seite 91.



Menschenwürde und Scham – ein Thema für Beratung, Supervision und Therapie

Dr. Stephan Marks



Scham ist eine schmerzhaft, oft übersehene Emotion, die in jeder Arbeit mit Menschen akut werden kann, etwa wenn Klient*innen sich für ihre Herkunft, Armut oder ihre Hilfsbedürftigkeit schämen. Unerkannte Schamgefühle können z.B. zu Depression, Rückzug oder Sucht führen – oder in Zynismus, Trotz oder Aggression umschlagen. Daher ist es für alle, die mit Menschen arbeiten, wichtig, Scham zu erkennen und konstruktiv mit ihr umgehen zu können. Denn sie ist zwar schmerzhaft, hat aber auch positive Aufgaben: Scham ist, nach Leon Wurmser, die Hüterin der Menschenwürde.

Im Seminar werden (aus Sicht von Psychologie, Sozialpsychologie und Gehirnforschung) die grundlegenden Informationen über Scham vermittelt. Daran anknüpfend wird die Bedeutung des Themas erarbeitet: Für die eigene Person, für die jeweilige Arbeit mit Menschen und für die Rahmenbedingungen dieser Arbeit.

Das Fortbildungsseminar richtet sich an Berater*innen, Therapeut*innen, Coach*innen, Supervisor*innen u.a., die ihre persönliche Kompetenz sowie ihre Beratungskompetenz erweitern wollen.

Termin: 11.–12.04.2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Stephan Marks siehe Seite 89.

Ziele erreichen mit der Kraft des Unbewussten

Selbstmanagement-Training ZRM® (Grundkurs)

Uli Koschwitz



„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“ – wenn das stimmte, würden alle Neujahrsvorsätze Wirklichkeit. In Wahrheit erreichen wir unsere Ziele nur, wenn sie zu unseren unbewussten Wünschen passen. Und wenn wir eine Brücke schlagen können von unseren emotional gefärbten Erfahrungen zum Verstand, von unseren Gefühlen ins reale Tun. Aus unseren Bedürfnissen entwickeln wir dann Schritt für Schritt ein Motiv, eine Absicht, eine Haltung, die unser Handeln trägt. Was wir so mit Verstand, Körper und Seele anpacken hat Bestand. Es ist nachhaltiger als ein Lernen und Verändern wollen, das nur über unseren Willen läuft.

Das Zürcher Ressourcen Modell (ZRM®) – ein hochwirksames Selbstmanagementtraining – wurde von der Psychoanalytikerin Maja Storch und dem Motivationspsychologen Frank Krause entwickelt. Sie stützen sich auf neueste Erkenntnisse aus Lernpsychologie und Neurobiologie. Dies bedeutet: ZRM® arbeitet mit unseren inneren Möglichkeiten, nicht gegen sie. Lernen wird leicht, Veränderung geschieht spielerisch.

In dem zweieinhalbtägigen Kurs lernen die Teilnehmer*innen ZRM® umfassend kennen. Als Theoriemodell mit seinen Begriffen und Lernschritten und als Anleitung für die Praxis. Dazu arbeiten die Teilnehmer*innen an einem Thema, zu dem sie ihre Haltung verändern wollen. So lässt sich später aus eigener Erfahrung heraus beurteilen, wie sich ZRM® beruflich in Situationen einsetzen lässt – etwa als Trainer*in, Berater*in oder Coach*in.

Dieser Theorie-Praxis-Mix schlägt sich auch in der Wahl der Methoden nieder: Theorie-Inputs wechseln sich ab mit systemischen Analysen der Lernthemen, mit Coachings, Brainstormings und mit gegenseitiger Unterstützung der Teilnehmenden in ihrem Lernprozess.

Zielgruppe

Fachkräfte aus dem psychosozialen Kontext, aus Coaching, Beratung, sozialer Arbeit, Personalentwicklung sowie Führungskräfte, Personen, die interessiert sind an Veränderung durch Lernen und alle, die ZRM® als Methode kennenlernen wollen.

Zertifikat

Das ISMZ-Institut von Maja Storch erkennt unsere Teilnahmebescheinigung an. Damit gilt dieser ZRM® Grundkurs als Basismodul für eine angestrebte Ausbildung als zertifizierte*r ZRM®-Trainer*in.

Teilnehmer*innenzahl: 12 bis 15 Personen

Termine: 28.–30.04.2022 **oder** 16.–18.10.2022

Zeiten: 1. Tag 15:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 15:00 Uhr

Kosten: € 590,- inkl. Unterlagen

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der Landespsychotherapeutenkammer (LPPKJP) Hessen beantragt.

Kurzvita von Uli Koschwitz siehe Seite 88.

„Sei du selbst die Veränderung,
die du dir wünschst für diese Welt.“

(Mahatma Gandhi)

Solution Focus – Lösungsfokussierte Gesprächsführung

Tom Küchler



Dieses Seminar richtet sich an Fachkräfte aus dem psychosozialen Feld, die ihr systemisches Repertoire auffrischen und um den lösungsfokussierten Ansatz erweitern möchten. Die drei Basisregeln des lösungsorientierten Vorgehens nach Steve de Shazer lauten:

- Wenn etwas nicht kaputt ist, dann repariere es auch nicht!
- Wenn du weißt, was funktioniert, mach' mehr davon!
- Wenn etwas nicht funktioniert, dann hör' auf damit und mach' etwas ander(e)s!

Ob im Kontext Beratung, Therapie, Supervision, Führung oder Coaching – eine Lösung des Problems wird am konstruktivsten erreicht, indem man sich von Anfang an auf mögliche Lösungen und nicht auf die Probleme konzentriert. Statt des Rückblicks auf die Vergangenheit (und ggfs. auf mögliche Ursachen) steht die Auseinandersetzung mit Möglichkeiten in der Gegenwart und Zukunft im Vordergrund.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Seminars bilden:

- Leitsätze, Haltung und Techniken des lösungsfokussierten Ansatzes nach Steve de Shazer, Insoo Kim Berg u.a.
- Veränderungen begleiten mit Solution Tools (Zielklärung, Auftragsklärung, Motivation)

Termin: 09.–11.05.2022 **oder**
07.–09.11.2021

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Tom Küchler siehe Seite 88.

Systemische Therapie psychischer Störungen

Dr. Bernd Schumacher



Das Seminar gibt einen Überblick über die systemische Therapie der Psychosen und affektiven Störungen.

Schwerpunkt wird dabei die Betrachtung beziehungsrelevanter Kategorien in Familien mit einem als psychotisch diagnostizierten Familienmitglied sein.

Im Seminar wird ein Überblick über andere psychische Störungen aus systemischer Perspektive gegeben, insbesondere werden Persönlichkeitsstörungen – und dabei vor allem der Umgang mit Borderline-Klient*innen – im Vordergrund stehen. Weitere Störungsbilder können auf Wunsch der Teilnehmer*innen ebenfalls gerne mitbearbeitet werden.

Besonderer Schwerpunkt des Seminars ist die Vermittlung eines systemischen Diagnoseverständnisses mit Berücksichtigung individueller und familiärer Dynamiken bei diesen Störungsbildern.

Die Teilnahme am Seminar setzt eine systemische Basisqualifikation voraus.

Termine: 23.–25.05.2022 oder 26.–28.06.2023

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr

2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr

3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 310,-

Die Akkreditierung der Seminare wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Bernd Schumacher siehe Seite 91.

Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt

Dr. Sandra Konrad



In diesem eintägigen Seminar sollen die leidbringenden Aspekte des familiären Erbes betrachtet werden: Die Aufträge, die uns überfordern, die Gesetze und Loyalitäten, die uns einengen, die Mythen und Geheimnisse, die uns verwirren.

Anhand von vielen Fallbeispielen wird erklärt, wie sich unverarbeitete Themen der Vorfahren ins eigene Leben schleichen und zu Blockaden oder unbewussten Wiederholungen führen. Besonders Traumata sind hochansteckend, aber auch Scham, Schuld, Trauer, Rollenumkehr und psychische Erkrankungen können über Generationen hinweg das Leben von Familienmitgliedern vergiften.

Mittels zielgerichteter Genogrammarbeit kann die transgenerationale Perspektive für Klienten*innen sinnstiftend eingeführt werden und dabei helfen, Frieden mit der Vergangenheit zu schließen.

Termin: 24.–25.05.2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr

2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 350,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Sandra Konrad siehe Seite 88.

IM SPIEGEL DER NATUR - MICH UND ANDERE WAHRNEHMEN



Uli Eckhardt und Ute Sauerzapf

Unser eintägiges Naturseminar richtet sich an Interessierte, die wieder neu mit sich, ihren Mitmenschen und der Natur in Kontakt kommen wollen.

Wir knüpfen an Rituale und Wahrnehmungsübungen an, in guter Tradition von Frauen und Männern, die regelmäßige „Aus-Zeiten“ nutz(t)en, um ihren Blick und ihre Aufmerksamkeit zu schärfen.

Es wird Gelegenheit geben, die Grundprinzipien des Council, eine gewaltfreie Kommunikationsform, die das Zuhören in den Mittelpunkt stellt und mit „zu Rate sitzen“ übersetzt werden kann, kennenzulernen.

So dient dieses Seminar sowohl dem Kennenlernen von Methoden, die im eigenen pädagogischen und beraterischen Zusammenhang unterstützend eingesetzt werden können, als auch dem praktischen Erleben und Üben.

Wir werden viel draußen sein, festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sind wichtig, dazu ein kleiner Rucksack mit Wasser und Tagesverpflegung.

Die Seminargruppe umfasst maximal 12 Personen.

Frag' die Bäume

„Bäume sind Heiligtümer. Wer mit ihnen zu sprechen vermag und ihnen zuzuhören weiß, der erfährt die Wahrheit. Sie predigen nicht Lehren und Rezepte, sie predigen das Urgesetz des Lebens.“

(Hermann Hesse)

Termin: 11.06.2022

Zeiten: 10:00 bis 18:00 Uhr

Kosten: € 150,-

Kurzvitae von Uli Eckhardt siehe Seite 87 und Ute Sauerzapf siehe Seite 84.

Was tun, wenn sich nichts tut – zum Umgang mit Nichtveränderung

Andreas Wahlster



Profis in Therapie, Beratung und Sozialarbeit sehen sich immer wieder mit Klient*innensystemen konfrontiert, die sich trotz aller gut gemeinten Bemühungen stabil nicht verändern und (aus Sicht der Helfenden) problematisches Verhalten beibehalten.

Enttäuschung, Ärger, Erschöpfung sowie sich intensivierende Bemühungen im Sinne eines „mehr desselben“ sind in der Folge untrügliche Symptome vergeblicher Anstrengungen.

Das Seminar vermittelt eine plausible systemische Theorie des Phänomens Nicht-Veränderung.

Eine Meta-Perspektive auf die Funktionsweisen und Strukturbildung in Helfer*innensystemen eröffnet alternative Sichtweisen und Auswege aus Sackgassen.

Es wird dargestellt, wie Profis Beiträge leisten können, damit Veränderungen eher unwahrscheinlich werden. Ebenso werden spezifische systemische Interventionen demonstriert, wie Veränderungsprozesse angeregt werden können.

Fallbeispiele aus dem Kreis der Teilnehmer*innen sind willkommen und werden den Praxisbezug des Seminars bereichern.

Stichworte: Vom Nutzen der Nicht-Veränderung, institutionelle Aufträge und Neutralität, Funktionsweisen und Strukturbildung in Helfer*innensystemen, Interventionsformen, Prozesssteuerung, Fallarbeit.

Termin: 11.-13.07.2022

Zeiten: 1. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 18:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 14:00 Uhr

Kosten: € 340,-

Kurzvita von Andreas Wahlster siehe Seite 82.

Ressourcenorientierte Stabilisierung in herausfordernden Situationen



Dr. Renate Jegodtka & Peter Luitjens

In Kontexten psychosozialer Arbeit, in Therapie und Beratung begleiten wir Menschen, die sich aktuell in krisenhaften Situationen befinden oder die sich mit Themen befassen, die zu einem anderen Zeitpunkt ihres Lebens beschwerend waren. Im Hier und Jetzt des Therapie- oder Beratungsprozesses kann die Auseinandersetzung mit belastenden, vielleicht sogar traumatisierenden Erfahrungen und Themen zu Destabilisierung führen: Die Klient*innen dissoziieren, sind emotional überfordert, es ist zu viel. Destabilisierung von Klient*innen im Rahmen psychosozialer Begleitung stellt eine herausfordernde Situation für uns als Fachkräfte in psychosozialen Arbeitsfeldern dar.

In diesem Seminar soll es darum gehen,

- wie wir solche Situationen erkennen,
- wie wir in der konkreten Situation zur Stabilisierung der Klient*innen beitragen können,
- wie wir darüber hinaus auch längerfristig auf verschiedenen Ebenen zu Stabilisierung und Selbstbemächtigung der Klient*innen beitragen,
- wie wir dafür sorgen, dass es uns selbst „trotz alledem“ hinreichend gut geht.

Methodisch sind in diesem Seminar Theorie-Input, Praxis und deren Reflexion aufeinander bezogen. Vorgestellt und geübt werden „alltagstaugliche“ ressourcenorientierte Interventionen, die in solchen Situationen hilfreich sein können.

Termin: 13.–15.07.2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr
3. Tag 09:00 bis 16:00 Uhr

Kosten: € 380,-

Kurzvitae siehe Seite 88 und 89.

Existenzielle Themen in der systemischen Therapie

Dr. Rudolf Klein



Berater*innen und Therapeut*innen sind neben den problem- bzw. störungsorientierten Anliegen, Notlagen und Sorgen immer auch mit existenziellen Fragen ihrer Klient*innen konfrontiert. Diese sind weder durch systemische-lösungsfokussierende noch durch ressourcen- und kompetenzorientierte Vorgehensweisen aus der Welt zu schaffen. Es geht dabei um Fragestellungen, die unabhängig von der Biografie und der Persönlichkeit relevant und unvermeidbar sind. Dazu gehören etwa die Frage nach dem Lebenssinn, der Endlichkeit, der Freiheit, der Schuld, der Verantwortung, der Hoffnung, den Möglichkeiten und der Unverfügbarkeit des Lebens.

In welchen Lebenssituationen werden Menschen in besonderer Weise mit diesen Themen konfrontiert? Welche Bewältigungsstrategien werden in der bewussten, meist unbewussten Auseinandersetzung mit diesen unvermeidlichen Themen gewählt? Worin liegen deren Möglichkeiten und Grenzen? Mit welchen „Standardeinstellungen“ reagieren wir als Berater*innen und Therapeut*innen auf diese drängenden Fragen der Klient*innen – und auf unsere eigenen?

In diesem Seminar soll eine Annäherung an diese großen, jedoch meist übersehenen Themen beraterisch-therapeutischer Prozesse begünstigt werden. Dazu dienen theoretische Exkurse, Übungen, Selbstreflexionen und Falldarstellungen.

Termin: 26.–27.10.2022

Zeiten: 1. Tag 10:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag 09:00 bis 17:00 Uhr

Kosten: € 280,-

Die Akkreditierung des Seminars wird bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Kurzvita von Dr. Rudolf Klein siehe Seite 88.

Wege aus der Angst. Über die Kunst, mit der Unvorhersehbarkeit des Lebens umzugehen

Ein Vortrag von Dr. Gerald Hüther



Es gibt eine Reihe gravierender Ereignisse, die das Überleben der Menschheit auf diesem Planeten bedrohen: zerstörte Ökosysteme, Luftverschmutzung, verunreinigtes Trinkwasser, antibiotikaresistente Keime, nicht mehr aufzuhaltende Klimaveränderungen, Kriege, Hunger und die endlosen Ströme aus ihrer unbewohnbar gewordenen Heimat fliehender Menschen. Durch keines dieser Ereignisse ist eine derartig weltumspannende Angst ausgelöst worden wie durch die Verbreitung von SARS-CoV-2.

In seinem Vortrag geht Gerald Hüther der Frage nach, was Menschen wirklich Angst macht: eine selbst wahrgenommene Bedrohung oder die bloße Vorstellung einer solchen Bedrohung?

Den Ursachen für unsere Ängste auf die Spur zu kommen, hält Gerald Hüther für eine der dringendsten Aufgaben, vor denen wir gegenwärtig stehen. Es geht darum, zu verstehen und herauszuarbeiten, was uns wirklich Angst macht, wie sich unser Denken, Fühlen und Handeln dadurch verändert und was uns helfen kann, gar nicht erst in den Würgegriff der Angst zu geraten oder – wenn sie uns erfasst hat – uns möglichst schnell wieder daraus zu befreien.

Dr. Gerald Hüther ist ein prominenter und gefragter Neurobiologe und Autor zahlreicher Sachbücher. Er ist Gründer der Akademie für Potentialentfaltung, die Gemeinschaften bei der Herausbildung einer Kultur des Miteinander unterstützt.

Termin: 04.05.2022

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen,
Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel

Kosten: € 10,- an der Abendkasse

Wir bitten um Anmeldung!

Kurzvita von Dr. Gerald Hüther siehe Seite 87.

Das beherrschte Geschlecht – warum sie will, was er will

Ein Vortrag von Dr. Sandra Konrad



Im 21. Jahrhundert sind Frauen sexuell befreit – so die allgemeine Annahme. Aber was bedeutet das genau? Kamen mit der Freiheit nur Vorteile oder auch Nachteile? Und wie frei sind Frauen heute wirklich – neigen sie nicht nach wie vor dazu, sich unterzuordnen und männliche Werte zu akzeptieren, ohne sie zu hinterfragen?

In diesem Vortrag möchte Sandra Konrad zeigen, wie öffentliche Bilder und Geschichten über Weiblichkeit eine Parallelwelt zur partnerschaftlichen Gleichberechtigung herstellen und warum wir uns nicht wundern müssen, dass heute sowohl Unterwerfung als auch Sexualisierung als Gipfel der Emanzipation gefeiert werden.

Dr. Sandra Konrad ist Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg.

Sie verfasste eine mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychosozial Verlag.

Sie ist Kolumnistin und Sachbuchautorin, u.a. „Das bleibt in der Familie – Von Liebe, Loyalität und uralten Lasten“, „Liebe machen – Die Überforderung eines Gefühls und wie Beziehungen wirklich gelingen“, „Das beherrschte Geschlecht – Warum sie will, was er will“. Alle Bücher sind im Piper Verlag erschienen.

Sandra Konrad hat als Expertin Interviews gegeben, z.B. in GEO Wissen, Brigitte, Emotion, Maxi, Myself, Petra, P.M., Fokus, Süddeutsche, DIE ZEIT, DER SPIEGEL.

Termin: 23.05.2022

Beginn: 19:00 Uhr

Ort: Stadtteilzentrum Vorderer Westen,
Elfbuchenstraße 3, 34119 Kassel

Kosten: € 10,- an der Abendkasse

Wir bitten um Anmeldung!

Bitte beachten:

Vom 24.–25.05.2022 gibt Dr. Sandra Konrad ein Seminar zum Thema: „Die Macht der Familie – was uns bindet und lenkt – transgenerationale Traumaweitergaben“ (siehe Seite 71)

Kurzvita von Dr. Sandra Konrad siehe Seite 88.

„Die Zukunft war früher auch besser.“

(Karl Valentin)

„It takes two to Tango“ – ein bewegt-bewegendes Wochenende für Paare

Ingrid Voßler und Uli Görtz



Zeichnung und Gemälde: Evelyn Schmidt
www.evelyn-schmidt.com

Dieses Wochenende ist gedacht für Paare, die Lust haben und bereit sind, etwas Neues zu wagen, die ihre Beziehung aktivieren wollen und die sich beim Tango Argentino neu genießen möchten.

Der Tango Argentino ist mehr als Musik und Tanz:

Tango ist Begegnung zwischen den Partner*innen, Spiel zwischen Nähe und Distanz, Dialog von Führen und Folgen. Tango erfordert das eigene Gleichgewicht und die Balance im Miteinander. Dieses Potenzial macht den Tango besonders geeignet, das gesamte Energiefeld der Beziehung zu spüren, sich selber und den*die Andere*n wahrzunehmen.

Das Paar kommt mit den wesentlichen Dynamiken seiner Beziehung in Kontakt – und das ohne große Worte.

An diesem Wochenende geht es um eine Kombination aus Selbsterfahrung, Tanzkurs, Paargespräch, Gruppengespräch, kreativen Übungen sowie Achtsamkeits- und Körperübungen zu zweit.

Kursthemen sind:

Die Umarmung, der Dialog des Paares, vom Umgang mit Autonomie und Gemeinsamkeit, die eigene Achse, Selbstberuhigung, die Balance des Paares beim Tango und auch sonst.

Es können maximal 8 Paare teilnehmen.

Termine: 26.–28.11.2021 oder 25.–27.02.2022 oder
13.–15.05.2022 oder 04.–06.11.2022

Ort: Germerode oder Bad Zwesten oder Knüllwald

Zeit: Freitag, 18:00 Uhr bis Sonntag, 14:00 Uhr

Kosten: € 390,- pro Paar

zzgl. Unterkunft und Verpflegung im Seminarhaus

Online-Angebote

Unser Weiterbildungsteam ist erfahren und fit in der Gestaltung und Präsentation von Online-Seminaren. So sind wir beispielsweise auch in der Lage, Weiterbildungsseminare und Infoabende für Sie kurzfristig auf Onlineversionen umzustellen, so dass es keine Pausen oder Unterbrechungen von Weiterbildungsabläufen geben wird, beispielsweise bei denkbaren erneuten Lockdowns.

Daneben werden wir aufgrund bisher sehr guter Erfahrungen mit Online-Arbeit stets einige Online-Seminarangebote aktuell im Programm anbieten. Die konkreten aktuellen Angebote sind jeweils auf unserer Webseite zu finden.

Die technischen Anforderungen für die Teilnahme an unseren Online-Seminaren sind gering. Sie benötigen einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone mit Internet. Nach Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen leicht verständliche Informationen zum Ablauf und zu den nötigen Handlungsschritten. Sie brauchen dafür keine Vorkenntnisse.



Institutsleitung



Ingrid Voßler
Dipl. Pädagogin

Organisationsteam



Susanne Hentschel
Organisationsleitung
Personalfachfrau



Marlis Sommer
Dipl. Soz. Pädagogin



Yvonne Gießler
Industriekauffrau



Elke Matthies
Kauffrau für Büro-
kommunikation

Weiterbildungsteam



Ingrid Voßler

Dipl. Pädagogin, systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfS), tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision in Kassel. Schwerpunkte: Paartherapie, Beratung von Familien, Supervision und Coaching, Systemaufstellungen für Einzelne und Paare sowie für Organisationen.

Heinrich-Wimmer-Str. 7, 34131 Kassel
www.ingrid-vossler.de

E-Mail: ingridvossler@t-online.de

Tel.: 0561-312098



Andreas Wahlster

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, lehrender Supervisor und Coach (SG) Psychotherapeut (EAP), Praxis für Systemische Therapie, Supervision, Elterncoaching und Fortbildung. Schwerpunkte: Elterncoaching, Kooperationskonzepte für Organisationen, Arbeit mit Jugendlichen und Familien, Arbeit mit kreativen und theatralen Mitteln.

Marktplatz 8, 68526 Ladenburg
www.wahlster.de

E-Mail: info@wahlster.de

Tel.: 06203-958826



Cornelia Götz-Kühne

Dipl. Supervisorin, Lehrtherapeutin (SG), Lehrtherapeutin für Traumapädagogik (DeGPT), approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Ausgebildet in PEP® nach Dr. Bohne. Schwerpunkte: Supervision und Weiterbildung.

Kirchweg 23, 34121 Kassel

E-Mail: goetzkuehne@yahoo.de

Tel.: 0172-9595150



Petra Nöding

Mag. Phil., Dozentin in systemischer Beratung (SG), systemische Beraterin (SG) und Coachin für Unternehmens- und Personalentwicklung, Inhaberin der Firma con.sentio-Systemische Beratung und Entwicklung. Schwerpunkte: Organisationsentwicklung, Führung, Kommunikation und konstruktive Konfliktbearbeitung.

Wigbertstr. 6, 36251 Bad Hersfeld

www.con-sentio.de

E-Mail: petra.noeding@con-sentio.de

Tel.: 06621-7965437

Tel.: 0171-8891824



Susanne Kolbe

Systemische Therapeutin, Beraterin und Lehrtherapeutin (SG), Systemaufstellerin und Lehrtherapeutin für Systemaufstellungen (DGfs), Heilpraktikerin, tätig in eigener Praxis in Heidelberg. Schwerpunkte: Beratung und Therapie für Einzelne, Paare und Familien, Coaching, Familien- und Organisationsaufstellungen in der Gruppe und im Einzelsetting.

Schröderstr. 8, 69120 Heidelberg

www.systemaufstellungen-hd.de

E-Mail:

s.kolbe@systemaufstellungen-hd.de

Tel.: 06221-472092



Ute Sauerzapf

Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), systemische Supervisorin (SG), Systemaufstellerin, Dipl. Bewegungstherapeutin, Yoga-Lehrerin, Lehrbeauftragte der Universität Kassel, tätig in eigener Praxis für systemische Therapie, Beratung und Supervision. Schwerpunkte: Paar- und Eheberatung, Einzel- und Teamsupervision, Elterncoaching.

Kurhausstr. 2, 34131 Kassel

E-Mail: ute.sauerzapf@gmx.de

Tel.: 0561-8167148



Annette Springmeier

Dipl. Supervisorin (DGSv), Lehrende Supervisorin (DGSv und SG), Systemaufstellerin (ISAIL), Beraterin für Ethik im Gesundheitswesen, Meditationslehrerin und Trainerin für kreative Bewusstseinsentwicklung. Tätig in freier Praxis. Schwerpunkte: Supervision, Coaching, Teamentwicklung, Change-Management, Konflikttransformation, Stärkung der Lebensfreude.

Motzstr. 4, 34117 Kassel

www.annette-springmeier.de

E-Mail:

supervision@annettespringmeier.de

Tel.: 0172-1424281



Neda Mohagheghi

Pädagogin (M.A.), Lehrtherapeutin (DGsf), systemische Beraterin und Therapeutin für Paare & Einzelpersonen in eigener Praxis, zertifizierte Planspieltrainerin, zertifizierte Everything DiSC®-Trainerin, langjährige Erfahrung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, sowie in der Arbeit mit Online-Gesundheitsprogrammen. Schwerpunkte: Arbeit mit Paaren & Einzelpersonen, Lehre von Führungskompetenzen und systemischer Beratung & Therapie, Führungskräfte-Trainings in Unternehmen.

Düstere-Eichen-Weg 22

37073 Göttingen

www.goe-systemischeberatung.de

E-Mail:

info@goe-systemischeberatung.de

Tel.: 0551-99 96 97 26



Oliver Teufel

Coach, Systemischer Berater und Supervisor (SG) sowie Theologe und Pastoralpsychologe. Langjährige Tätigkeit in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen, u.a. als Landesjugendpfarrer in der ev. Kirche. Inzwischen freiberuflich arbeitend in eigener systemischer Praxis mit folgenden Schwerpunkten: Beratung in Krisensituationen, bei Konflikten und in Entscheidungs- und Veränderungsprozessen, Leitungscoaching, Supervision in der sozialen Arbeit.

Akazienweg 20

34117 Kassel

<https://coaching-supervision-kassel.de/kontakt/>

E-Mail:

mail@coaching-supervision-kassel.de

Tel: 0561-2029436

Gastdozent*innen

Dr. med. Michael Bohne

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Methodenentwickler von PEP®, gefragter Referent auf Tagungen und Kongressen. Autor zahlreicher Sachbücher, Hannover

Uli Eckhardt

Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor (SG), Systemischer Paarberater (Kasseler Institut), Ökonom für Personalmanagement (UNIKIMS Kassel), Mentor im Bereich Schöpfungsspiritualität/ Visionssuche, freiberuflich tätig als Supervisor und Leiter der Jugendhilfe Jesberg (Familienintegrative Einrichtung der Jugendhilfe), Jesberg/Nordhessen

Uli Görtz

Arbeits- und Berufstherapeut, 20 Jahre Berufserfahrung in der Therapie psychisch kranker und drogenabhängiger Menschen in verschiedenen Einrichtungen. Tangolehrer-ausbildung. Seit Beendigung seiner Lehrerausbildung im Tango Argentino, 2003, arbeitet er als selbstständiger Tangolehrer, Kassel

Evelyn Heyer

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Dipl. Supervisorin, Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Familientherapeutin, Gruppentherapeutin, Lehrsupervisorin. Langjährige kinder- und jugendpsychiatrische sowie traumatherapeutische Erfahrung. Tätig in eigener Praxis. Schwerpunkte: Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Systemen. Arbeit mit (sexuell) traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Kassel

Dr. rer. nat. Dr. med. habil Gerald Hüther

Neurobiologe, wissenschaftliche Themenfelder: Einfluss früher Erfahrungen auf die Hirnentwicklung, Auswirkungen von Angst und Stress und Bedeutung emotionaler Reaktionen. Autor zahlreicher wissenschaftlicher Publikationen und populärwissenschaftlicher Darstellungen (Sachbuchautor). Seit 2015 Vorstand der Akademie für Potentialentfaltung, Witzenhausen

Dr. theol., Lic.phil. Hans Jellouschek

Eheberater, Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Transaktionsanalyse, Psychotherapeutische Praxis, Autor vieler Bücher über Paarbeziehungen und Männerthemen, Ammerbuch

Dr. phil. Renate Jegodtka

Dipl. Sozialpädagogin, systemische Therapeutin, Supervisorin und Lehrtherapeutin (SG), Traumatherapie (Reddemann, PITT), Heilpraktikerin Psychotherapie, Wehye bei Bremen

Dr. Rudolf Klein

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor (SG/SGST/Wisl) und Autor. Arbeitsschwerpunkt: Ambulante Therapie bei Alkoholproblemen und Alkoholabhängigkeiten, Merzig im Saarland

Dr. Sandra Konrad

Diplom-Psychologin, systemisch-integrative Psychotherapeutin (DGSF) und Hypnotherapeutin (MEI) in privater Praxis in Hamburg. Mit wissenschaftlichen Preisen ausgezeichnete Dissertation über transgenerationale Trauma-Weitergaben: „Jeder hat seinen eigenen Holocaust“, Psychozial Verlag. Kolumnistin und Sachbuchautorin, Hamburg

Uli Koschwitz

Pädagogin, systemische Organisationsentwicklerin, ZRM® Trainerin, Kommunikations- und Projektberaterin, Mainz

Tom Küchler

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrtherapeut, Lehrsupervisor und lehrender Coach (SG), aktiv im Leitungsteam des Systemischen Instituts Sachsen, Stresspräventionstrainer (IFT), Autor verschiedener Fachbücher über Veränderungs- und Motivationsprozesse, Olbernhau (Erzgebirge)

Dr. med. Matthias Lauterbach

Arzt für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin. Lehrender Therapeut, Supervisor und Coach (SG). Entwickelte den Ansatz des Systemischen Gesundheitscoaching. Arbeitsschwerpunkte: Coaching, Gesundheitscoaching, Weiterbildungen, Vorträge, Autorentätigkeit, Hannover

Peter Luitjens

Dipl. Pädagoge, Systemischer Therapeut und Supervisor sowie Lehrtherapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Traumatherapie (Reddemann, PITT), Yogalehrer, Wehye bei Bremen

Dr. med. Albrecht Mahr

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse, Psychotherapie, Systemtherapie, Lehr- und Kontrollanalytiker (DPG, DGPT, DAGG), Leiter des Instituts für Systemaufstellungen und Integrative Lösungen (ISAIL), Würzburg

Dr. Stephan Marks

Sozialwissenschaftler, Supervisor und Sachbuchautor. Seit vielen Jahren bildet er Berufstätige, die mit Menschen arbeiten, über Scham und Menschenwürde fort, vorwiegend im deutschsprachigen Raum und in Lateinamerika. Er leitete das Forschungsprojekt Geschichte und Erinnerung, Gründungsmitglied des Instituts für Menschenrechtspädagogik, Freiburg

PD Dr. habil. Claude-Hélène Mayer, PhD, PhD

Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie, Systemische Therapeutin und Lehrtherapeutin (SG) und Mediatorin und Ausbilderin für Mediation (BM). Umfassende Publikationen zu Themen wie interkulturelles Konfliktmanagement und Mediation, Frauen in Führung, Gesundheit und Gesundheitsförderung, Salutogenese, Göttingen und Pretoria

Gerald Möhrlein

Dipl. Pädagoge, Fachpädagoge für Psychotraumatologie (DIPT) und Traumazentrierter Fachberater/Traumapädagoge (DeGPT/BAG-TP), Gewaltpräventionstrainer, Sonderschulkonrektor und 1. Vorsitzender des Erich Kästner Kinderdorfs (Vollstationäre Einrichtung der Jugendhilfe), Kitzingen

Wiebke Otto

Dipl. Pädagogin, Mitgründerin und Leiterin des Bremer Instituts für systemische Therapie und Beratung, Systemische Therapeutin (SG), Lehrtherapeutin (SG), lehrende Supervisorin (SG), war viele Jahre Mitglied des Vorstands der systemischen Gesellschaft, tätig in eigener Praxis, Bremen

Dr. phil. Manfred Prior

Dipl. Psychologe, Co-Leiter des Milton H. Erickson Instituts Hamburg, Leiter der Milton Erickson Regionalstelle Frankfurt, Fortbildungstätigkeit als Referent auf Kongressen, als Ausbilder an Fortbildungsinstituten und Trainer in der Wirtschaft, arbeitet in freier Praxis als Coach, Therapeut und Supervisor, Frankfurt/Main

Ulrike Reddemann

Dipl. Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychotherapeutin für Traumatherapie Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DAPT, DeGPT), EMDR-Therapeutin, Lehrtherapeutin und Supervisorin PITT, Energetische Psychotherapie (Gallo), Gestalttherapie im Medium Tanz, Personzentrierte Psychotherapie (GwG), Lehrtherapeutin für Psychotraumatologie, Hypnosystemische Verfahren in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (M.E.G.), tätig in eigener Praxis, Schwerpunkt: Therapie, Supervision und Fortbildung, Esslingen

PD Dr. med. Arnold Retzer

Facharzt für psychotherapeutische Medizin, Dipl. Psychologe und systemischer Therapeut, Gründer und Leiter des Systemischen Instituts Heidelberg, Autor verschiedener Fachbücher zu Themen systemischer Theorie und Praxis, Heidelberg

Walter Rösch

Dipl. Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut (SG), lehrender Supervisor und Coach (SG), NLP-Lehrtrainer (DVNLP) und Systemischer Organisationsberater (IBS), seit 1998 eigene psychotherapeutische Praxis, Mönchengladbach

Martina Rosanski

Betriebswirtin und systemische Organisationsberaterin (WIBK Paderborn), Beratung von Profit- und Non-Profit-Organisationen, Wiesbaden

Dr. Gunter Schmidt

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Gründer des Milton Erickson Instituts Heidelberg für hypnosystemische Therapie, Beratung und Coaching, Leiter der psychosomatischen Abteilung der Fachklinik am Hardberg, ärztlicher Direktor und Geschäftsführer der Sys-Telios Privatklinik, ausgezeichnet mit dem Life Achievement Award, dem höchsten Preis in der Weiterbildungsbranche zur Würdigung eines Lebenswerks, Heidelberg

Dr. phil. Bernd Schumacher

M.A., Psychotherapeut (HPG), Lehrtherapeut und 1. Vorsitzender der IGST, systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapeut in eigener Praxis, Supervisor in psychosozialen und psychiatrischen Kontexten, Autor verschiedener Fachbücher, Heidelberg

Andrea Taher

Systemische Organisationsberaterin, Konfliktberaterin, Systemische Supervisorin, Systemische Familientherapeutin, Diplom Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin. In eigener Praxis begleitet Andrea Taher als Organisations- und Konfliktberaterin Organisationen sowie einzelne Personen in komplexen Entwicklungsprozessen. Zu ihren Kernkompetenzen gehören lösungsfokussierte und systemische Beratung nach SySt®.

Martina Testroet

Physiotherapeutin, Feldenkrais-Lehrerin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, arbeitet in eigener Praxis als Körperpsychotherapeutin hauptsächlich mit Somatic Experiencing (SE) und der Neuroaffektiven Psychotherapie (NAP) nach Marianne Bentzen und Susan Hart, Kassel

Zertifizierungen

Nach Absolvierung der jeweiligen Weiterbildungsseminare und Beendigung aller sonstigen Weiterbildungselemente erhalten die Teilnehmer*innen ein Institutszertifikat.

Mit diesem Zertifikat ist die Grundlage zum Erwerb eines Weiterbildungsnachweises durch die Systemische Gesellschaft – Deutscher Verband für systemische Forschung, Therapie, Supervision und Beratung e.V. (SG) gegeben.



Die Weiterbildung in Systemaufstellungen ist anerkannt von der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).



Unsere Weiterbildung „Systemisch-Integrative Traumapädagogik und traumazentrierte Fachberatung – Schwerpunkt Traumapädagogik“ findet unter der Leitung von DeGPT-zertifizierten Lehrenden statt.

DeGPT ist die Abkürzung für „Deutschsprachige Gesellschaft für Psychotraumatologie“.

Es ist möglich, sich nach Abschluss der Weiterbildung als Traumapädagog*in bei der DeGPT anerkennen zu lassen.

Förderungen

Bildungsurlaub (HBUG)

Das Kasseler Institut ist als Träger für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen nach dem Hessischen Gesetz über den Anspruch auf Bildungsurlaub (HBUG) anerkannt. Auf Anfrage ist die Anerkennung auch für weitere Bundesländer möglich.

Akkreditierung von Fortbildungsveranstaltungen

Für verschiedene Seminare dieses Programmheftes wird die Akkreditierung als Fortbildungsveranstaltung bei der LPPKJP Hessen beantragt.

Wir akzeptieren:

Die Bildungsprämie

Mit der Bildungsprämie wird die berufliche Weiterbildung von Seiten des Staates als Bundesprogramm gefördert.

www.bildungspraemie.info



Bildungsscheck NRW

www.bildungsscheck.com



NBank Niedersachsen

fördert individuelle Weiterbildungsmaßnahmen

www.nbank.de

Weitere Informationen sind erhältlich unter

www.proabschluss.de

Weiterbildungsscheck Thüringen

Diesen Weiterbildungsscheck erhalten Erwerbstätige, die für in Thüringen ansässige Unternehmen arbeiten oder Selbstständige, nicht aber Beschäftigte im Öffentlichen Dienst.

Ähnliche Förderungen gibt es in Rheinland Pfalz, Brandenburg und Hamburg.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.

Anmeldung, Anmelde- und Rücktrittsbedingungen

Sie können sich über unsere Website im Internet, per E-Mail oder in sonstiger schriftlicher Form anmelden. Nach Eingang Ihrer schriftlichen Anmeldung erhalten Sie von uns eine Anmeldebestätigung.

Sollte ein Kurs verschoben werden oder ausfallen müssen, sagen wir Ihnen so rechtzeitig wie möglich ab und bemühen uns um einen Ersatztermin. Bei Ausfall eines Seminars wegen Krankheit der Lehrenden oder wegen sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse besteht kein Anspruch auf Seminare durchführung. Wir behalten uns eventuell notwendige Termin- und Ortsänderungen vor.

Die Stornierung der Anmeldung ist bis spätestens 6 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen eine Bearbeitungsgebühr von €40,- möglich. Bei einem späteren Rücktritt ist die gesamte Kursgebühr zu zahlen. Rücktrittswünsche sind ausschließlich in schriftlicher Form gültig. Die Abmeldung wird erst verbindlich mit einer Rücktrittsbestätigung.

Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Seminar-Versicherung insbesondere für die Buchung von Weiterbildungen.

Unsere Datenschutzerklärung mit all Ihren Rechten können Sie jederzeit auf unserer Internetseite einsehen:

www.kasselerinstitut.de

Auf der Internetseite finden Sie stets aktuelle Informationen, eventuelle Terminveränderungen sowie neu hinzugekommene Seminarangebote.

Bankverbindung:

Volksbank Kassel - Göttingen eG

IBAN: DE65 5209 0000 0012 0292 09

BIC: GENODE51KS1



Als Beitrag für mehr ökologische Nachhaltigkeit ist dieses Programmheft klimaneutral auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/11297-2109-1003



Kasseler Institut für
Systemische Therapie
und Beratung e.V.
Goethestraße 76
34119 Kassel
Tel.: 0561-81 65 600
info@kasselerinstitut.de
www.kasselerinstitut.de



www.facebook.de/kasselerinstitut

